Thorner Zeitung.

Begründet 1760.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Redaction und Expedition, Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5-gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition bis 2 Uhr und **Walter Lambeck** Buchhandlung, Elisabethstraße 6, bis 1 Uhr Mittags

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 99 — **Freitag, den 29. April** — **1898**

Für die Monate

Mai Juni

abonnirt man auf die

Thorner Zeitung

bei sämmtlichen Postanstalten, den Depots in der Stadt, den Vorstädten, Mocker und Podgorz für

1 Mk.

Frei ins Haus durch die Austräger 1,40 Mk.

Der Krieg um Kuba,

in dem bisher jeder ernstliche Zusammenstoß Seitens der feindlichen Parteien ängstlich vermieden wurde, dürfte, wenn sich Privatberichte bestätigen, nun doch recht bald ein verändertes Aussehen erhalten. In den nordamerikanischen Gewässern sollen sich thatsächlich bereits ein spanischer Kreuzer und 4 Torpedos befinden, die ihren Weg auf Newyork zu nehmen. Diese Flotte muß bereits ganz nahe der amerikanischen Küste sein, so daß jeden Augenblick wichtige Vorgänge erwartet werden können. Die Bewachung des Newyorker Hafens wird trotz der Gefahr eines spanischen Angriffs auffallend lässig gehandhabt.

Nach einer offiziellen Meldung dürfte auch auf Cuba demnächst losgeschlagen werden. Ein amerikanischer Lieutenant soll mit einer Truppenabtheilung an der Insel gelandet sein und mit dem Führer der Insurgenten die Einzelheiten einer gemeinsamen Invasion verabredet haben. Die Landung der Amerikaner soll im Osten der Insel stattfinden. Der erste Schlag der Amerikaner soll also gegen Kuba und nicht gegen das benachbarte Portoriko ausgeführt werden. Daß also der angebliche Plan der Vereinigten Staaten, Kuba durch eine friedliche Blokade zur Uebergabe zu zwingen, nicht ernst zu nehmen war, scheint somit erwiesen und wird noch durch die Ankündigung der europäischen Konsuln von der Wahrscheinlichkeit eines alsbaldigen Bombardements bestätigt. Die deutsche Colonie erklärte trotz der angekündigten Gefahr bleiben zu wollen. Außer bei Newyork und auf Kuba ist nun aber anscheinend auch bei den Philippinen demnächst ein kriegerischer Zusammenstoß zu erwarten. Die spanische Flotte in den Gewässern der Philippinen ist dem amerikanischen Kriegsgeschwader entgegengefahren, so daß stündlich eine ernste Action eintreten kann.

Bestätigt werden die vorstehend angekündigten Aussichten durch folgende Telegramme:

Madrid, 27. April. Der kommandirende Admiral in Manila meldete telegraphisch, daß er mit dem Geschwader ausgelaufen sei, um Aufstellung zu nehmen und den Feind zu erwarten.

Madrid, 27. April. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila theilte der Gouverneur von Iloilo mit, daß das amerikanische Schiff „Saranac“ von dem spanischen Kanonenboot „El Cano“ aufgebracht und in den dortigen Hafen eingebracht sei. Das Schiff hatte eine Ladung von 1640 Tonnen Kohlen an Bord und 13 Mann Besatzung. Das Telegramm fügt hinzu, das amerikanische Geschwader habe sich noch nicht gezeigt, werde aber jeden Augenblick erwartet. Die spanischen Schiffe seien bereit, es zu empfangen.

Bayonne, 27. April. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Madrid ist ein aus vier Panzerschiffen und drei Torpedojägern bestehendes spanisches Geschwader gestern in See gegangen. Es geht das Gerücht, das Geschwader solle die Haupt Hafenplätze der amerikanischen Nord-Staaten angreifen. Ein anderes Geschwader sei in Cadix in Bildung begriffen.

Weiter sind noch folgende Meldungen von Interesse:

Madrid, 27. April. Nach einer amtlichen Meldung befindet das amerikanische Geschwader sich noch vor Habana, aber in großer Entfernung. Ein amerikanisches Schiff näherte sich, wie die Meldung weiter besagt, der Küste und machte den Versuch, eine Freibeuter-Expedition zu landen. Das spanische Kanonenboot „Liger“ griff das Schiff an und zwang es, sich unverrichteter Sache zurückzuziehen.

Key West, 27. April. Der amerikanische Kreuzer „Detroit“ brachte das spanische Schiff „Bolivar“ auf.

New York, 27. April. Gestern Abend sind 4000 Mann von Chicago nach dem Lager von Springfield abgegangen. Der Gouverneur von Maine hat angeordnet, daß die Streitkräfte dieses Staates am 2. Mai mobil gemacht werden. — Das Torpedoboot „Cushing“ ist dienstunfähig, weil seine Maschine während der Manöver vollständig unbrauchbar geworden ist. — Die Konzentration der großkalibrigen Artillerie bei San Francisco hat begonnen; an den Küsten bei San Francisco soll auch ein Patrouillendienst eingerichtet werden.

Sao Vicente, 27. April. Das spanische Geschwader ist noch immer hier.

Barcelona, 27. April. Die Vereinigung hiesiger Rheder hat an die Regierung einen Protest gegen die Wegnahme spanischer Schiffe durch die Amerikaner mit dem Ersuchen gerichtet, den französischen Vertreter in Washington zum Einschreiten veranlassen zu wollen.

London, 27. April. Das heute in Cork eingelaufene Schiff „Killarney“ meldet, daß es gestern auf See unweit Cork den amerikanischen Dampfer „Shenandoah“ gesprochen habe. Hiernach stellt sich die Nachricht, daß die „Shenandoah“ von den Spaniern weggenommen sei, als unbegründet heraus.

Das preußische Staatsschuldbuch

ist auch in dem am 31. März d. Js. abgelaufenen Geschäftsjahr seitens der Besitzer von Schuldverschreibungen der konsolidirten Staatsanleihen lebhaft in Anspruch genommen worden.

Die Zahl der eingetragenen Konten betrug am 31. März 1896 18 037 über 1 058 733 800 Mk. Kapital, am 31. März 1897 19 467 über 1 158 586 500 Mk. Kapital, und sie ist bis zum 31. März 1898 auf 21 569 über 1 288 193 100 Mk. Kapital gestiegen. — Von den letztgedachten Konten entfallen 84,5 v. H. auf Kapitalien bis zu 50 000 Mk. und 15,5 v. H. auf größere Kapitalanlagen. — Für physische Personen waren am 31. März 1898 14 237 Konten über 578 374 850 Mk., für juristische Personen 3472 Konten über 468 175 550 Mk. eingetragen. Die Zahl der Konten über bevormundete oder in Pflegschaft stehende Personen ist im letzten Jahre von 1234 auf 1280 gestiegen.

Von den Zinsen ließen sich die Empfangsberechtigten halbjährlich 12 092 Posten von der Staatsschuldentilgungskasse in Berlin durch Werthbrief oder Postanweisung direkt zusenden, 3340 Posten wurden durch Gutschrift auf Reichsbankgirokonto berichtigt und 10490 Posten wurden bei den mit der Auszahlung beauftragten Königlichen Kassen abgehoben.

Von den Konteninhabern wohnen 18 316 in Preußen, 2992 in anderen Staaten Deutschlands, 194 in den übrigen Staaten Europas, 21 in Asien, 11 in Afrika und 35 in Amerika.

Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern preußischer Konsols zu empfehlen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden, und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht.

Laufende Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben. Für jede Einschrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pf. für jede angefangenen 1000 Mk. des Kapitalbetrages, über welchen verfügt wird (mindestens 1 Mk.) zu zahlen. — Die „Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuldbuch“, welche über Zweck und Einrichtung des Schuldbuches Genaueres ergeben, können durch jede Buchhandlung oder direkt von dem Verleger J. Guttentag, Berlin, für den Preis von 40 Pf. oder durch die Post frei 45 Pf. bezogen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April.

Der Kaiser ist Mittwoch früh nach Berlin zurückgekehrt. Gegen 10 Uhr fuhr der Monarch bei dem Staatssekretär des Aeußeren v. Bülow vor, später hörte er im kgl. Schlosse Marinevorträge. Von heute (Donnerstag) ab wird der Kaiser den Bataillonsbesichtigungen der Garde-Infanterieregimenter beiwohnen.

Der Kaiser hat zur Hebung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit der Bevölkerung in den Schlesischen Weberbezirken ein weiteres Gnadengeschenk von 45 000 Mark aus seinem Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse bewilligt.

Aus Friedrichsruh wird gemeldet: Fürst Bismarck machte Mittwoch eine Ausfahrt im Rollstuhl in den künstlich gegen Wind geschützten Theil des Parkes.

Der General der Infanterie v. Scheffler, Brigadeführer im Kriege 1870/71, ist Mittwoch früh im 79. Lebensjahr in Altenburg gestorben.

Für den Hafen von Kiautschou sind auf der Kieler Reichswerft drei größere Dampfboote gebaut worden, welche Anfangs Mai hinausgesandt werden. — Die Bedeutung des Namens Kiautschou war von Prof. v. Richthofen in der Weise erklärt worden, daß die Silbe Kiau eine ehemals dort ansässig gewesene unabhängige Völkerschaft dieses Namens bezeichne. Wie Prof. v. Richthofen jedoch jetzt mittheilt, ist ihm vom Prof. A. Conrady in Leipzig auf Grund eingehender Beweisführung berichtet worden, daß diese Erklärung irrig sei, daß vielmehr das in dem Namen Kiautschou für die erste Silbe angewandte

---

Eine unverstandene Frau.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

33. Fortsetzung.

Halb in Verlegenheit wegen ihres uncivilisirten Aussehens, halb mechanisch strich Ruth mit beiden Händen über ihr Haar, — das mußte schön zerzaust sein! — Es half ihr nicht viel! Unter den streichelnden Händen sträubten sich die goldigen Kräuselhaare empor und ringelten sich in zitternden Federlöckchen um Schläfen und Stirn, und darunter hervor blickten ein wenig amüsirt und ein wenig befangen Ruths köstliche Blauaugen, die durch die dichten, sehr dunklen Brauen und Wimpern noch intensiver blau aussahen und wie ein reizendes Wunder wirkten.

„Sie gestatten, mein gnädiges Fräulein, daß ich zunächst die unumgängliche Vorstellung nachhole.“

Er stand dicht neben ihr und sprach mit der gemessenen Feierlichkeit, die, seiner Erfahrung gemäß, auf ganz junge Damen einen so besonders angenehmen Eindruck hervorbringt: „Doctor Funcke“. —

Ruth konnte es zum Glück verhindern, daß ihrer allezeit vorschnellen Zunge die Worte entschlüpften: „Also Sie sind der berühmte, vielgenannte Doctor Funke!“ Sie schluckte mühsam und blieb stumm, — was sie aber nicht zu verhindern vermochte, war die Thatsache, daß sie über und über roth wurde.

Der Doctor sah dies Erröthen natürlich und deutete es sich auf seine Weise. „Die Leute haben diesem jungen Geschöpf allerlei von Dir erzählt und es gegen Dich eingenommen,“ dachte er. „Das darf Dich weiter nicht wundern, und Du hast es hinzunehmen, wie so manches in Deinem Leben, — wie so manches.“

Ruth erwiderte seine Verbeugung während der Vorstellung garnicht; sie war viel zu überrascht. Sie hier im Garten mit Doctor Funcke allein, — und eben noch hatte er sehen müssen, daß sie im Apfelbaum saß! Welch' eine Situation! Wenn das Benno wüßte, — wenn er das erfuhr! Und selbstverständlich würde er es erfahren! —

Mit einem Male kam ihr wie der Blitz eine Erinnerung, und ein sonniges Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. Sie konnte nicht anders. — Sie streckte dem unerwarteten Gast die Hand entgegen.

„Josis Vater also!“ sagte sie, und jetzt war sie wieder vollkommen unbefangen. „Sie wissen vielleicht nicht — ich habe Josi neulich getroffen — beim Gärtner war es —“

„Er hat mir erzählt! Sie können sich vielleicht denken, welche Rolle Grete in seiner Erinnerung spielt! Das Kind hat eine ganz merkwürdige Vorliebe für Thiere — dann hat auf ihn an jenem Tage eine Dame, die er Ruth nannte, einen großen Eindruck gemacht, er spricht sehr oft von ihr. Ich weiß nicht, ob Sie, mein gnädiges Fräulein —“

„Der süße, kleine Kerl! Also denkt er wirklich noch an mich, wie ich an ihn? Ja, Ruth heiße ich, aber — das vergaß ich ganz zu sagen! — Ich bin nicht Fräulein Rensky, meine Freundin, für die Sie mich augenscheinlich halten, sondern Frau Landrath Wernecke!“

„Ah — in der That!“ sagte Doctor Funcke langsam, mit einer neuen Verbeugung. „Das ist heute der Tag der Ueberraschungen!“

„Damit meint er mein Rothwerden!“ dachte Ruth und ärgerte sich, und während sie sich ärgerte, wurde sie von neuem roth.

„Sagen Sie mir viel von Josi, bitte, bitte! Wir können uns dort hinten in die kleine Weinlaube setzen.“

Am Ende des Gartens stand ein primitiver, aus Latten zusammengenagelter Bau, roh gedielt und mit einem schadhaften Dach versehen. Zwei weißgehobelte Bänkchen waren links und rechts vor einen Tisch gestellt, der eigentlich nur ein auf plumpe Pfähle genageltes Brett war. Bänke und Tisch hatte der biedere Leopold zur Ueberraschung für die gnädige Frau verfertigt, „damit sie doch irgendwo im Garten zu sitzen kam.“

Durch die Lattensprossen, durch die Lücken im Dach nickten und kletterten die Ranken des wilden Weins in die kleine Laube hinein, und die bluthrothen, gezackten Blätter, auf die voller Sonnenschein fiel, gaben dem schmucklosen Hüttchen ein malerisches Ansehen.

Ruth setzte sich auf das links stehende Bänkchen und wies ihrem Gast mit einer Handbewegung das zur Rechten an. Grete hatte sich nachgeschlichen und legte ihren Kopf auf die Kniee ihrer Herrin.

„Also von Josi, bitte! Hat er mich grüßen lassen?“

„Er wußte nicht, daß ich in Ihr Haus kommen würde; meine gnädige Frau. Ueberdies durfte ich kaum hoffen, Ihnen zu begegnen — mein Kommen bezog sich auf Ihren Herrn Gemahl!“

„Ach, ganz recht! Und Sie wollten mir eine Bestellung machen, einen Brief geben oder etwas desgleichen! Aber zunächst möchte ich von Josi hören. Sie müssen nur wissen, ich habe ihn ganz in mein Herz geschlossen!“

„Ja“, sagte Doctor Funcke und blickte in die klaren, warm aufstrahlenden Augen der jungen Frau, „das sehe ich!“

„Und wie es mich freut, daß er an mich denkt! Das ist natürlich hauptsächlich Gretes Verdienst — ja, ja, heb' Du nur den Kopf und sieh mich an, es ist von Dir die Rede! — Aber es ist mir doch darum nicht weniger lieb!“

„Die Begegnung hat auf ihn einen großen Eindruck gemacht. Er lebt sehr zurückgezogen, es kommen nicht viele Ereignisse an ihn heran, das bedingt schon sein Leiden.“

Schriftzeichen neben einem anderen von gleicher Aussprache zur Bezeichnung von „Leim" gebraucht werde. Demnach dürfte die Uebersetzung von Kiautschou durch „Leimstadt" richtig sein.

Das Mehr an Einnahmen, welches die Post- und Telegraphenverwaltung nach dem vorläufigen Ausweise der Ergebnisse für 1897/98 gegenüber dem Jahre 1896/97 aufzuweisen gehabt hat, ist recht beträchtlich, es beträgt nahezu 25 Millionen Mark. Ganz so günstig stellt sich die vorjährige Einnahme der größten Reichs-Betriebsverwaltung gegenüber dem Etat für 1897/98 ist eine Summe von 314,6 Millionen eingestellt, der gegenüber die wirkliche Einnahme von 354,6 Millionen ein Mehr von etwa über 10 Millionen darstellen würde. Auch so aber hat im letztverflossenen Jahre die Post- und Telegrapenverwaltung zur Erhaltung günstiger Reichsfinanzen beträchtlich beigetragen.

Zur parlamentarischen Lage schreiben die „B. P. N.": „Während es, wenn auch wahrscheinlich, so doch nicht ganz sicher ist, daß der preußische Landtag seine diesmalige Tagung vor Pfingsten beschließt, darf als gewiß angesehen werden, daß der Reichstag nicht mehr länger als noch vier Wochen in der letzten Session seiner jetzigen Legislaturperiode zusammenbleibt. Der soeben in Behandlung genommene Nachtragsetat wird große Schwierigkeiten kaum machen. Das Provisorium bezüglich der Handelsbeziehungen zu England dürfte ebensowenig beanstandet werden. Der noch vom Bundesrath und zwar in allernächster Zeit zu erwartende Entwurf über die Erhöhung der Entschädigungen für Vorspannleistungen, welcher wohl die letzte Legislaturperiode vorstellen dürfte, wird gleichfalls kaum große Opposition hervorrufen, da hiermit einem Bedürfniß abgeholfen werden soll, welches als solches von fast allen Seiten anerkannt ist. Von den vor Ostern schon in Behandlung genommenen und teilweise schon recht weit geförderten größeren Regierungsvorlagen scheint einzig und allein das Postgesetz noch auf schärferen Widerstand stoßen zu sollen, jedoch wird auch dieser hoffentlich zu überwinden sein. Jedenfalls wird man schon jetzt sagen können, daß es nicht viele Sessionen gegeben hat, in denen die Regierungsvorlagen in einer so umfassenden Weise zu positiven Ergebnissen geführt haben, wie in der laufenden Tagung."

Eine programmatische Erklärung der Regierung über die bevorstehenden Wahlen zum deutschen Reichstag wird, der „Deutschen Tagesztg." zufolge, nach dem Schluß der Reichstagssession erwartet. Obwohl solche programmatischen Erklärungen bisher nur im Falle einer Auflösung des Reichstags üblich waren, so hat die gegenwärtige Ankündigung des genannten Organs des Bundes der Landwirthe doch viel Wahrscheinlichkeit für sich.

Der Parteitag der Nationalliberalen, der am Sonntag, den 1. Mai, in Berlin abgehalten wird, findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Eingeladen sind die jetzigen und früheren Abgeordneten des Reichstages und des Preußischen Landtages, die Vorstände der nationalliberalen Wahlvereine und als einziger Vertreter der Presse der Korrespondent der „Kölnischen Ztg.". Die weißen und blauen Eintrittskarten sind auf den Namen des Empfängers ausgeschrieben und bei Nichtbenutzung an das Parteibureau zurückzusenden.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der vom Hochwasser im Jahre 1897 herbeigeführten Beschädigungen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Pfarrerbesoldungsgesetze hat die ersten Lesungen beendet. Wesentliche Aenderungen sind nicht beschlossen worden.

Im Offizierkorps des Beurlaubtenstandes der preußischen Armee sind im April nur 4 Beförderungen zum Hauptmann und 3 zum Premierlieutenant erfolgt. 62 Vizefeldwebel und Vizewachtmeister sind zu Sekondelieutenants befördert, dagegen 70 Offiziere der Reserve oder Landwehr verabschiedet worden.

Welcher Andrang zum Postfach in Bayern herrscht, geht aus einer Bekanntgabe der Direktion der bayerischen Posten und Telegraphie hervor, wonach eine Aufnahme von Anwärtern für den mittleren Post- und Telegraphendienst erst wieder 1901 stattfinden wird.

Mit den Vorarbeiten für den Entwurf eines Großschifffahrtsweges zwischen Oder und Havel ist der Regierungs- und Baurath Rasch in Eberswalde beauftragt worden. Die in Frage kommende Linie berührt, von der Oranienburger Havel durch den Lehnitzsee ausgehend, die Orte Malz, Ruhlsdorf, Lichterfelde und Liepe.

Die gegen die Streiks im Baugewerbe gerichteten Beschlüsse, welche der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister auf seinem letzten Delegirtentage gefaßt hat, beginnen jetzt praktische Bedeutung zu gewinnen. Angesichts der verschiedenen Ausstände der Maurer und Zimmerer hat der Berliner Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister ein Rundschreiben erlassen, welches in der Aufforderung an die Berliner Meister gipfelt, keine Gesellen aus Orten einzustellen, an welchen ein Streik ausgebrochen ist, um nicht mittelbar die im Kampfe liegenden Arbeitgeber zu schädigen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Mittwoch, den 27. April.

Erste Berathung betr. den Nachtrag zum Etat.

Abg. Lieber (Ctr.) beantragt Ueberweisung des Nachtragsetats an die Budgetkommission, findet die Begründung der Forderung für Kiautschou mager und vermißt einen Posten für die Gehaltserhöhung der Postunterbeamten.

Staatssekretär Thielemann hofft, der Nachtrag werde durch eigene Einnahmen des Reichs gedeckt.

Abg Richter (frs. Vp) weist auf den Fortschritt der Auftheilnng Chinas hin, widerspricht der Befestigung von Kiautschou nicht und schließt sich bezüglich der Postunterbeamten dem Abg. Lieber an. Aus grundsätzlichen Bedenken verwirft er § 2 des Gesetzes.

Abg. Liebknecht (Soz.) sagt, das deutsche Volk kümmere sich nicht um Flottenpolitik. Was die Rechte Flottenpatriotismus nenne, sei Bedientenhaftigkeit. (Pfuirufe rechts.) Die Vorgänge in Kiel seien Cirkusreklame gewesen. (Unruhe. Präsident v. Buol ruft den Redner zur Ordnung.) Die Position der Engländer in Weihaiwei sei günstiger und benachtheilige die deutsche Bewegungsfreiheit.

Staatssekretär v. Posadowsky führt aus, von einer gewaltthätigen Regierung könne nicht gesprochen werden, eher von Gewaltthätigkeit in Liebknecht's Zukunftsstaat.

Staatssekretär v. Bülow führt aus, obwohl keine Abmachungen betreffs Weihaiwei getroffen worden seien, habe England freiwillig erklärt, es werde in Deutschlands wirthschaftliche und politische Interessensphäre nicht eingreifen. Von uns sei eine Auftheilung Chinas nicht ausgegangen. Die Regierung habe nur bei Zeiten dafür gesorgt, daß wir nicht leer ausgehen.

In Kiautschou habe Deutschland eine strategische und politische Position gewonnen, von der wir aus unsere auswärtige Politik in Ostasien ruhig und fest fortsetzen können. Wir seien keine Störenfriede aber auch keine Aschendrödel.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky führt aus, der Kampf wider die Sozialdemokratie sei ein Kampf, den die bürgerlichen Klassen an der Seite der Regierung führen müßten. Die Regierung werde all' ihre Energie und Macht gegen die revolutionären Bestrebungen gebrauchen.

Hierauf wird der Nachtrags-Etat der Budget-Kommission überwiesen.

Der Gesetzentwurf betreffend Aenderungen der Konkurs-Ordnung in Verbindung mit dem Antrag Rintelen über dieselbe Materie wird in zweiter Lesung ohne wesentliche Debatte angenommen.

Bei der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Abänderungen und Ergänzungen der Straf-Prozeß-Ordnung beantragt zu § 443

Abg. Rinteln (Ctr.) einen Zusatz, wonach beim Eid ein konfessioneller Zusatz gemacht werden darf.

Staatssekretär Dr. Nieberding räth von der Annahme des Antrages dringend ab.

Nach längerer Debatte vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Erste und zweite Berathung der Vertragsurkunden aus dem Postkongreß zu Washington; zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Handelsbeziehungen zu England; Resolutionen und Petitionen zum Etat sowie der Rest der heutigen Tagesordnung.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom Mittwoch, den 27. April.

Die Berathung der Interpellation des Grafen Klinkowström betreffend die Aufhebung der gemischten Transitläger 2c. wurde zurückgestellt und dann in die Berathung des Etats eingetreten.

Die vom Abgeordnetenhause beschlossene Resolution betreffend Erhöhung des zu bildenden außerordentlichen Dispositions-Fonds für Zwecke der Eisenbahn-Verwaltung bis zu 30 Millionen Mark wurde angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Etat.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Mittwoch, den 27. April.

Zu dem Antrag Herold betreffend Uebernahme der Kosten für thierärztliche Untersuchungen auf den Staat wird nach kurzer Debatte ein Antrag der Agrarkommission angenommen, in welchem die Regierung ersucht wird, das Gesetz betreffend Ausführung der Reichsgesetze über Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen nach Möglichkeit dahin in Anwendung zu bringen, daß die im öffentlichen Interesse erwachsenden Kosten von der Staatskasse getragen werden.

Es folgt die Berathung des Antrages Mendel-Steinfels, Ring betreffend Maßregeln gegen Viehseuchen sowie Einführung der obligatorischen Fleischschau.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) begründet den Antrag in längerer Ausführung. Redner verlangt die strengsten Maßnahmen; es sei dies nothwendig im landwirthschaftlichen, volkswirthschaftlichen und sanitären Interesse.

Ring (kons.) begründet ebenfalls den Antrag.

Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe ist der Ansicht, daß zum Schutze der Gesundheit und des Lebens der Bevölkerung im ganzen Reiche obligatorische Fleischbeschau eingeführt werden müsse und zwar nach übereinstimmenden Grundsätzen. Es bestehe deshalb die Absicht, dem Bundesrath den Entwurf eines Reichsgesetzes betreffend die Einführung der obligatorischen Fleischbeschau vorzulegen. Selbstverständlich werden gegenüber der ausländischen Einfuhr von Fleisch und Fleischwaaren mindestens gleichwerthige hygienische Vorsichtsmaßregeln zur Anwendung gelangen müssen, wie gegenüber den inländischen Erzeugnissen gleicher Art.

Kultusminister Dr. Bosse begrüßt den Antrag freudig, der im wesentlichen die Zustimmung des Staatsministeriums erlangt habe.

Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein erklärt, die Staatsregierung sei bereit, soweit die bestehenden Vorschriften gegen die Verseuchung nicht genügten, nöthigenfalls Aenderungen zu beantragen. Der Grenzverkehr dürfe durch zu weit gehende Absperrungsmaßregeln, zu lang ausgedehnte Quarantänen nicht völlig unterbunden werden.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, er sei der Ansicht, daß wir bei der jetzigen Hebung der Viehzucht trotz der großen Bevölkerungszunahme in kurzer Zeit unseren Bedarf selbst werden decken können. Dasselbe lasse sich auch für den Getreidebedarf erreichen.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Weiterberathung. Zweite Berathung der Privatdozenten-Vorlage.

Provinzial-Nachrichten.

— **Briesen**, 26. April. Nachdem im Laufe der Jahre die Schönseer-Straße ausgebaut worden ist, richten die baulustigen Bürger heute ihr Augenmerk besonders auf die zweite Parallellinie der Bahnhofstraße. Dieser Feldweg führt vom evangelischen Kirchhof direkt zum Schlachthause, falls er bis dahin verlängert wird. Eine bedeutende Entlastung der Bahnhofstraße würde durch Schaffung dieses Weges entstehen. Die angrenzenden Parzellen brachten im vergangenen Jahre 1000 Mark für den preuß. Morgen, heute sind sie bereits um 50 Prozent im Preise gestiegen. Mit amerikanischem Eifer beeilt sich jeder, die nächste Parzelle zu erwerben, ohne um den Preis zu feilschen. In diesen Tagen sind auch die angrenzenden Besitzer der neuen Straße aufgefordert worden, der Straße die rechte Linie und Breite zu geben. Die Entstehung dieses neuen Stadtviertels hat ihre Voraussetzung in der Verlegung des Schweinemarktes von der Grünstraße auf den Remonteplatz. Obwohl der Remontemarkt an den evangelischen Kirchhof und an den Spielplatz der Stadtschule grenzt, wird er doch wohl zur Abhaltung des Schweinemarktes bestimmt werden.

— **Aus dem Kreise Schwetz**, 27. April. Die Deichamtsvertreter der Gemeinde Ehrenthal verhielten sich im Herbste bei einer Deichamtssitzung in Podwitz in der Schöpfwerksangelegenheit ablehnend, da sie durch das Werk viel Unkosten aber wenig Nutzen haben würden. Da sie überstimmt wurden, versäumten sie nicht, beim Oberpräsidenten wegen Freilassung von einem Beitrage zu bitten. Jetzt ist ihnen der Bescheid zugegangen, daß sie von der Tragung der verhältnißmäßigen Kosten nicht auszuschließen seien, da der Bau eines Schöpfwerks das Gesammtwohl der Niederung fördere, und das Projekt nicht zu Gunsten einer Ortschaft hinfällig werden könne.

— **Danzig**, 27. April. Herrn General der Infanterie z. D. von Reibnitz ist aus Dresden ein Telegramm des Kaisers zugegangen, in welchem der Kaiser der Feuertaufe gedenkt, welche Herr von Reibnitz vor 50 Jahren, am 23. April 1848 in der Schlacht bei Schleswig empfangen hat.

— **Allenstein**, 27. April. [Mordanfall?] Auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise hat der Oberprimaner Sabellek von hier in der Sonntagsnacht schwere Verletzungen davongetragen. Er hatte am Sonnabend Abend in einer Familie den Kindern Unterricht ertheilt und wollte sich dann nach seiner Wohnung begeben. Hier traf S. aber nicht ein, wurde vielmehr am Sonntag früh gegen 7 Uhr in der Nähe des Landgerichts mit stark blutendem Kopfe gefunden und nach Hause gebracht. Näheres konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da der Verletzte bewußtlos ist. Die schweren Verletzungen lassen darauf schließen, daß sie mit großer Gewalt beigebracht sind. Nach dem Ausspruch des Arztes ist das Aufkommen des Verletzten zweifelhaft. Der Verletzte ist 20 Jahre alt und ein Sohn des Besitzers S. aus Skaibotten bei Allenstein. Die Taschenuhr und 4 Mark Geld sind dem Verletzten abhanden gekommen.

— **Insterburg**, 26. April. Von einem Fall bestrafter Neugierde erzählt die „O. V.": Zwei Russen aus Kowno konnten gestern auf der Fahrt von Eydtkuhnen hierher ihre Neugierde, was wohl die Nothbremse zu bedeuten habe, nicht beherrschen und zogen an derselben. Es ertönte ein Pfiff, und der Zug kam zum Stehen. Der eine Uebelthäter bezahlte auf der hiesigen Station 30 Mk. und dampfte weiter. Der andere besaß diese Summe nicht und wanderte ins Polizeigefängniß. Hiesige Bürger haben ihn heute ausgelöst.

— **Tilsit** 26. April. Der Sohn eines an der russischen Grenze wohnenden Besitzers ging heute Nacht nach Hause und gerieth in der Dunkelheit über die Grenze, wo er von einem Grenzsoldaten angehalten wurde. Der junge Mann, der der russischen Sprache nicht mächtig ist, bat, wie die „Tils. Ztg." erzählt, den Soldaten kniefällig um Schonung seines Lebens; der Soldat achtete aber auf diese Bitten nicht, trat vielmehr einige Schritte zurück und schoß auf den vor ihm knieenden jungen Menschen und verwundete ihn schwer. Auf einem Leiterwagen in Betten verpackt, wurde der Schwerverletzte in das hiesige Kreislazareth gebracht.

— **Bromberg**, 27. April. Morgen Nachmittag mit dem 4 Uhr-Zuge trifft der katholische Feldpropst der Armee, Dr. Aßmann, von Schneidemühl kommend, zur Kirchenvisitation hier ein und wird feierlichst eingeholt werden. Mit dieser katholischen Kirchenvisitation findet gleichzeitig die Osterbeichte der katholischen Mannschaften der Garnison statt. Am Freitag Morgen ist großer Festgottesdienst in der Garnisonkirche. Die Messe liest der katholische Divisionspfarrer Zietarski aus Thorn, die Festpredigt hält nach der Messe der Feldpropst. Nach dem Gottesdienste erfolgt die Firmung der noch nicht gefirmten katholischen Mannschaften. Anwesend werden sein: zwölf katholische Geistliche aus der Culmer Diözese und aus der Umgegend von Bromberg. Zum Empfange des Feldpropstes werden umfassende Vorbereitungen getroffen, namentlich werden vor der Garnisonkirche Ehrenpforten 2c. errichtet. Dr. Aßmann, der in Moritz' Hotel absteigt, begiebt sich am Sonnabend mit dem Frühzuge nach Thorn. — Ein eigenartiger Brand wurde vorgestern Abend in der Mittelstraße gelöscht. Ein junger Mann, der dort seines Weges ging, bemerkte zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß aus dem Hute einer ihm entgegenkommenden Dame Rauchwolken entstiegen, ohne daß diese davon etwas zu merken schien. Schnell und entschlossen sprang der junge Mann auf die Dame los und riß ihr Hut und Schleier vom Kopf. Natürlich war die Dame über dieses Attentat nicht wenig entrüstet und wollte Aufklärung haben; diese wurde ihr mit dem Hinweis auf die glimmenden Fragmente ihres schönen Kopfputzes zu theil, weshalb sie sich beeilte, höflichst zu danken. Wie dieser Brand entstanden, konnte nicht festgestellt werden; jedenfalls aber wird auf irgend eine Weise ein glimmender Cigarrenstummel auf den Hut gelangt sein, wo das Feuer an den bekanntlich sehr großen dort lagernden Vorräthen reichliche Nahrung fand. Uebrigens hatte sich der „Feuerherd" bereits auf das Haar der Dame ausgedehnt. — Zu dem Zonentage der Gastwirthsvereine aus den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen, welcher heute und morgen hier stattfindet, sind Delegirte aus Königsberg, Danzig, Elbing, Graudenz, Marienwerder, Thorn, Inowrazlaw 2c. heute Vormittag hier eingetroffen. Von dem Komitee des Ausschusses zur Veranstaltung des Zonentages wurden die Gäste auf dem Bahnhofe empfangen und nach der Gambrinushalle geleitet, wo die Begrüßung stattfand. Nach einem von dem Herrn Leue, Mitglied des Vorstandes, gegebenen Frühstück wurde die Brauereianlage besichtigt, über die die auswärtigen Gäste

---

„Aber er ist froh und zufrieden."

„Ja — bis jetzt ist er ein ganz glückliches Kind!"

„Und Sie unterrichten ihn selbst?"

„Natürlich! Ich habe einiges dazu lernen müssen, aber das ging schnell, und jetzt weiß ich wirklich nicht, wer sich mehr auf diese Stunden freut, der Lehrer oder der Schüler."

„Josi ist ein sehr kluges Kind, nicht wahr?"

„Bis jetzt, soweit es sich beurtheilen läßt, faßt er sehr rasch und richtig auf und hat ein treues Gedächtniß. Wie es später werden wird, wenn die Lehrfächer sich vermehren, läßt sich heute natürlich noch nicht übersehen. Man findet aber bei Blinden oft die intellectuellen Fähigkeiten außergewöhnlich fein und gut entwickelt."

„Haben Sie schon irgend einen bestimmten Zukunftsplan für ihn entworfen, Herr Doctor?"

„Nein, gnädige Frau. Ich möchte dies auch nicht thun; Josef soll lernen, soviel er will, und es ist meine Aufgabe, herauszufinden, wie weit sein Können mit seinem Wollen Schritt zu halten vermag. In keiner Weise soll er getrieben, — auf nichts auch nur in irgend einer bewußten Absicht hingeleitet werden; seine Anlagen und Neigungen sollen sich unter meiner Beobachtung und Obhut vollständig frei entwickeln. Will er ein Studium wählen, das ihm zugänglich ist, — gut! Möchte er eine Kunst ausüben, wünscht er, sich ganz einer mechanischen Beschäftigung hinzugeben . . . ich darf und will ihn nicht hindern. So wie ich die Erziehung eines Kindes auffasse, ist es Pflicht der Eltern, wenn ihre Verhältnisse es irgend gestatten, hier vollkommene Freiheit walten zu lassen, — um wieviel mehr muß dies bei einem Knaben geschehen, der von der Natur um eines der schönsten Lebensgüter unwiederbringlich verkürzt ist!"

„Unwiederbringlich?" wiederholte Ruth leise in fragendem Tone.

„Es versteht sich von selbst, daß ich alles versuche, was in meiner Macht steht, — soweit ich den Fall durchsehe, ist er hoffnungslos!"

Seine Stimme klang tonlos, als er das sagte, — die junge Frau sah im Geiste das schöne blonde Kind vor sich, wie es die Händchen tastend in die leere Luft vorstrekte, um nach dem Reh zu suchen, und die Augen wurden ihr feucht. Blind für sein ganzes Leben! Und der Vater war Arzt und liebte sein Kind zärtlich und konnte nicht helfen! —

Durch das rothglühende Weinlaub schlichen sich die Sonnenstrahlen herein und zogen goldene Brücken über Ruths Haar, über ihre Hände, die ineinandergefaltet auf Gretes glattem Köpfchen ruhten. Traumhafte Stille draußen, — Baum und Busch lebt wehmüthig das Sommerglück zu Ende, steht wie befangen in Erinnerung wie im Bann vor der Zukunft, — die Welken und Sterben bringen muß, wie bald, — wie bald! Und die weißen Fäden kommen durch die seltsam klare Luft geschwommen und wiegen sich auf ihr, bis sie langsam niedersinken auf die grünen Gebüsche, die sich mit dem Herbstgeschmeide überziehen.

„Ich habe Sie traurig gestimmt durch meine Fragen, — verzeihen Sie mir!" sagte Ruths weiche junge Stimme unsicher in das Schweigen hinein.

„Das darf Sie nicht betrüben, gnädige Frau. Es ist dies die Grundstimmung in mir, sobald ich mein Kind ansehe oder von ihm rede, — das ist ein Schicksal und muß ertragen werden!"

Es klang nicht weichlich, — eher hart und fest, — Ruth empfand es als eine Abweisung, als eine Mahnung, nicht weiter von dem Kinde zu sprechen. Sie hätte noch viele Fragen thun mögen, aber jetzt schwieg sie. —

„Gnädigste Frau kommen aus der Provinz W. hierher? Das Leben ist Ihnen hier ganz fremd?" lenkte Doctor Funcke selbst das Gespräch in andere Bahnen.

„Ja, total! Und trotzdem es immer heißt, die Jugend liebe den Wechsel und finde sich in neue Verhältnisse leicht hinein, . . . mir wird es schwer genug, mich hier einzuleben. Ist es, weil ich als einziges Kind daheim bei den Eltern sehr verwöhnt wurde — in gewisser Weise nur mein' ich, sie verhätschelten mich durchaus nicht blindlings! — oder ist der ganze Menschenschlag, der Lebenszuschnitt hier ein anderer, wie zu Hause, . . . ich bin noch ganz in der Fremde hier in Altweiler, — womit ich natürlich nicht sagen will, — ich meine natürlich nicht, daß ich mich hier irgendwie unglücklich, . . . es liegt eben alles an mir!" schloß Ruth trotzig, — sie hatte wieder mehr gesagt, als sie sollte und wollte.

„Ja, festwurzeln ist nicht so leicht!" sagte der Doktor ruhig. „Ich, der ich den Jahren nach Ihr Vater sein könnte, gnädige Frau —"

„Ach nein, bewahre!" rief die junge Frau lebhaft dazwischen.

„Ich meine doch! Und dessen Lebensgang ein von dem Ihrigen himmelweit verschiedener gewesen ist, finde es, so sehr ich es bei meinem wechselvollen Dasein gewöhnt sein müßte, immer von neuem schwer, mich anzusiedeln. Ich bin gleichfalls noch nicht lange in dieser Gegend —"

„Das hat mir Ihre Valeska erzählt."

„Und Land und Leute sehen mich, der ich weit über's Meer daherkam, doppelt wunderbar, fast möchte ich sagen, feindselig an . . ."

„Aber sagen Sie nur, wie sind Sie darauf verfallen, Ihr Gut Afrika zu nennen? Ich fand es gleich so originell, aber soviel ich auch fragte, Niemand vermochte mir darüber Auskunft zu geben!"

(Fortsetzung folgt.)

ihre volle Anerkennung aussprachen. Auch über den von der Brauerei gespendeten „Tropfen“ war man sehr zufrieden. — Nachmittags findet die Zonensitzung im Elysium statt.

— **Inowrazlaw**, 26. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zunächst über den Antrag des Rektors Janetze, der für die Mittelschule die Anstellung noch eines Lehrers verlangte, verhandelt. Stadtverordneter Sandler wünschte, daß bei Besetzung der Stelle auf die Anstellung eines jüdischen Lehrers wegen Ertheilung des Religionsunterrichts Rücksicht genommen werde. Stadtverordneter Czapla wünschte, daß in der Mittelschule auch zwei Stunden wöchentlich polnischer Unterricht ertheilt werden solle. Vom Magistrat wurde darauf hingewiesen, daß der Aufbau des Schulsystems noch nicht fertig ist und soll der polnische Unterricht vom 1. April 1899 ab in den Stundenplan aufgenommen werden. Czapla beantragt aber, daß die Regierung so bald wie möglich ersucht werde, die Einführung des polnischen Unterrichts anzuordnen. Sowohl die Anstellung noch eines Lehrers, als auch die Anträge Sandler und Czapla werden von der Versammlung genehmigt. Der zweite Punkt betraf die Annahme des Ortsstatuts wegen Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule und Beschlußfassung über die Hergabe von Räumlichkeiten für die Schule, sowie Uebernahme der Kosten für Heizung und Beleuchtung. Nach Verlesung des Ortsstatuts entspann sich eine längere Debatte über einzelne lästige Bestimmungen des Statuts, u. a. über die Strafen. Das Resultat war die Einsetzung einer gemischten Kommission, die sich durch Hinzuziehung einiger Kaufleute verstärken darf, die Härten aus den Statuten ausmerzen und dann der Versammlung berichten soll.

— **Wreschen**, 27. April. Bei dem Orte Borkowo wurde von einem russischen Grenzposten während der Nacht ein Schmuggler, der heimlich bereits die Grenze überschritten hatte, auf jenseitigem Gebiet erschossen.

— **Rawitsch**, 27. April. Der zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilte Cigarrenmacher Amandus Schindler aus Frankfurt a. O., der von Landsberg nach dem Zuchthause in Rawitsch gebracht werden sollte und seinem Transporteur aus dem Zuge entsprang, ist auf dem Wochenmarkt in Frankfurt von einem Polizeibeamten festgenommen und in das Gerichtsgefängniß abgeliefert worden.

Lokales.

Thorn, den 28. April.

+ [Personalien.] Die kgl. Regierungs-Baumeister Hefermehl in Thorn und Zimmermann in Culm sind unter vorläufiger Belassung in ihrer gegenwärtigen Thätigkeit zu Wasserbauinspectoren ernannt worden. — Dem Landrath v. Oertzen in Inowrazlaw ist bei seinem Scheiden aus dem Staatsdienst der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Der Rechnungsrevisor beim Landgericht in Elbing, Rechnungsrath Arrasch, und der Amtsgerichtssekretär und Kassenverwalter Weber in Christburg sind gestorben. — Dem Küster Gönk an der St. Georgenkirche zu Dirschau ist das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

K [Polizeiinspektor Finkenstein †] Heute Mittag ½ 1 Uhr ist an einem Schlaganfall der Polizeiinspektor a. D. Finkenstein plötzlich gestorben. Herr Finkenstein hat viele Jahre das Amt eines Polizeiinspektors in unserer Stadt verwaltet und war in allen Kreisen der Bevölkerung Thorns bekannt. Erst vor etwa zwei Jahren trat er in den Ruhestand, dessen er sich aber nicht lange erfreuen sollte; schon seit längerer Zeit kränkelte er, bis er heute Mittag durch einen Schlaganfall erlöst wurde. Seine zahlreichen Freunde werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

A [Ober-Postdirektor Wagener †.] Die „Danz. Ztg.“ meldet. „Am 24. d. Mts. ist Ober-Postdirektor Wagener in Köln nach kurzem Krankenlager gestorben. Der Verstorbene war vor seiner Versetzung auf den Ober-Postdirektorposten in Köln mehrere Jahre Chef des Ober-Postdirektionsbezirkes Danzig und seiner humanen Gesinnung wegen bei seinen Untergebenen überaus beliebt. Sein Hinscheiden wird daher in weiten Kreisen unserer Provinz lebhafte Theilnahme erregen.“

X [Herr Generalmajor Freiherr v. Reitzenstein,] der z. Z. in Danzig zur Inspicirung des dort in Garnison stehenden Bataillons vom Fußartillerie-Regiment v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 und der Küstenbefestigungen von Neufahrwasser und Brösen weilt, wird voraussichtlich noch bis Ende dieser Woche dort bleiben, um dann seine Inspectionen in Pillau fortzusetzen.

— [Zur Reichstagswahl.] In Folge der Anordnung des preußischen Ministers des Innern, wonach vom 18. Mai ab die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, haben die zuständigen unteren Verwaltungsbehörden die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorsteher beauftragt, die Wählerlisten unverzüglich aufzustellen uud die Lokale bekannt zu geben, in welchen die Listen zur Auslegung kommen sollen. — Wir verweisen auf die Anzeige des Magistrats in der heutigen Nummer.

= [Wahlprotest.] Gegen die Giltigkeit der letzten Landtags-Nachwahl im Wahlkreise Berent-Dirschau-Pr. Stargard, bei welcher der deutsche Kandidat, Gutsbesitzer Arndt-Gartschin, mit fünf Stimmen Mehrheit siegte, ist von polnischer Seite Protest eingereicht worden. — Das war vorauszusehen!

= [Coppernicus-Verein.] Durch freundliches Entgegenkommen eines seiner Mitglieder ist es dem Verein ermöglicht worden, sowohl seine Biblitothek als auch seine Sitzungen dauernd in diejenigen Zimmer des Artushofes zu verlegen, die den Räumen der Artusgesellschaft gegenüberliegen. So findet schon die nächste Sitzung, welche auf Montag den 2. Mai, abends 8½ Uhr fällt, im Artushofe statt. Auf der Tagesordnung derselben stehen außer einigen Mittheilungen des Vorstandes die Wahl eines Mitgliedes in die Museums-Deputation an Stelle des nach Danzig versetzten Herrn Regierungsbaumeisters Cuny und die Wahl eines ordentlichen Mitgliedes. Im wissenschaftlichen Theile der Sitzung, zu der die Einführung von Gästen erwünscht ist, wird der Königliche Kreisschulinspektor Herr Professor Dr. Witte den Vortrag halten: „Ludwig Uhland.“

= [Handwerker-Liedertafel.] Die gestrige Generalversammlung eröffnete der Vorsitzende Herr Arndt mit einem kurzen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr. Herr Meyer erstattete Bericht über die Kassenverhältnisse und es wurde ihm Decharge mit dem Danke der Kassenführung ertheilt. Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten: aus derselben gingen hervor die Herren Arndt als Vorsitzender, Freining als Schriftführer, Thober Kassenführer, Michalski Notenwart, Löhrke und Michalski Vergnügungsvorsteher.

r [Dem Vorsitzenden des Thierschutzvereins,] Herrn Grenzkommissar Maercker, ist von einem Landwirth des Kreises folgendes Schreiben zugegangen: „In Ihrem (jüngst im Thierschutzverein gehaltenen) Vortrag finde ich so viel Wahres und Gutes, daß ich nicht umhin kann, Ihnen meinen besten Dank zu sagen. In meiner Wirtschaft finden Sie weder Scheuklappen, noch Schwanzriemen; ich kämpfe täglich gegen die rüde Behandlung, aber bei den hiesigen Knechten ist es schwer, gute Behandlung bei den Pferden durchzuführen. Arbeiten Sie weiter auf dem Wege gegen die rüde Behandlung der Pferde. Hier in Westpreußen ist es nöthig! Mit Hochachtung Ihr pp.“ — Wir nehmen hierbei Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß nach den Satzungen des Thierschutzvereins jedem im Kreise Angesessenen der Beitritt als Mitglied freisteht (Beitrag 1 Mk. jährlich, Eintrittsgeld 25 Pf.), und empfehlen wir den Herren Landwirthen den Beitritt zu diesem Verein zum Besten der guten Sache und in ihrem eigenen Interesse. Anmeldungen sind an den Vorsitzenden, Thorn III, Schulstraße 19, zu richten.

* [Die Handelskammer] hatte kürzlich an die Königliche Eisenbahndirektion in Danzig die Bitte gerichtet, den jetzt Abends 8 Uhr von Thorn nach Graudenz fahrenden Zug 213 auf eine spätere Zeit, etwa 11 Uhr, zu verlegen. Es ist darauf der Bescheid eingegangen, daß diesem Wunsche zur Zeit nicht entsprochen werden könne. Auch die Beschränkung des Zuges auf die Strecke Thorn-Culmsee sei nicht angängig, da er des Gegenzuges wegen immer bis Graudenz geführt werden müsse. Augenblicklich würden jedoch Untersuchungen angestellt wegen Einführung einer größeren Geschwindigkeit auf der Strecke Thorn-Graudenz. Falls diese zu einem befriedigenden Ergebnisse führen würden, werde man in Erwägung ziehen, wie weit den Wünschen der Kammer entsprochen werden könne, ohne daß dadurch ein erheblicher Kostenaufwand verursacht werde. — (Also kosten darf es allem Anschein nach nichts! D. Red.)

— [Taschenfahrplan.] Die Sommer-Ausgabe des Taschenfahrplans für die Ostprovinzen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zum Preise von 10 Pf. pro Stück zu haben. Wir verfehlen dabei nicht, unsere Leser auf das praktische Büchlein aufmerksam zu machen. Der Taschenfahrplan enthält außer sämmtlichen in Betracht kommenden Fahrplänen eine Preistafel zur Berechnung des Fahrgeldes, Bestimmungen über Rundreisebillets 2c., sowie eine klare übersichtliche Eisenbahnkarte.

= [Steuermann-Prüfungen.] Mit den nächsten Seesteuermanns-Prüfungen wird in Danzig am 8. Juni, in Grabow a. O. am 16. Juni, Pillau am 24. Juni und in Barth am 18. August begonnen werden.

+ [Die Westpreußische Provinzialhilfskasse] hält am 7. Mai in Danzig eine Kommissionssitzung ab.

† [Eine außerordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes] für die Direktionsbezirke Danzig, Königsberg und Bromberg findet am 24. Juni in Danzig statt.

* [Der Provinzialausschuß für Westpreußen] tritt am 12. Mai zu einer Sitzung zusammen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung ist die Vertheilung der Mittel zu Landesmeliorationen.

— [Westpreußischer Bezirksverein im Deutschen Fleischer-Verbande.] Am Sonntag, den 15. Mai, findet in Pr. Stargard der 13. Bezirkstag des Westpreußischen Bezirks-Vereins im Deutschen Fleischer-Verbande statt.

*) [Die Rang- und Quartierliste] der Königlich preußischen Armee und des 13. (königl. württembergischen) Armee-Korps für 1898 wird, dem Vernehmen nach, wie im vergangenen Jahre in den Tagen vom 22. bis 25. Mai zur Ausgabe gelangen.

§ [Zahlung von Gehältern und Pensionen.] Da der 1. Mai auf einen Sonntag fällt, so werden die für den Monat Mai aus der Staatskasse fälligen Gehälter und Pensionen bereits am 30. April gezahlt. Die Wittwen- und Waisengelder und die Unterstützungen werden am 2. Mai gezahlt.

§+ [Zahlung von Kommunaleinkommensteuern der Eisenbahnen.] Da erst in der zweiten Hälfte des Etatsjahres die Feststellung und Veröffentlichung des im laufenden Steuerjahre kommunalsteuerpflichtigen Reineinkommens der Staatseisenbahnen erfolgen kann, so sind die Eisenbahn-Direktionen veranlaßt worden, den nachsuchenden berechtigten Gemeinden und Kreisen auf die demnächst von diesen endgültig festzusetzenden Einkommensteuern Vorschüsse bis zur Höhe desjenigen Steuerbetrages zu zahlen, zu welchem die Eisenbahnverwaltung herangezogen werden könnte, wenn der im Etatsjahre 1898/99 in den Gemeinden oder Kreisen zu versteuernde Einkommenantheil die Höhe von drei Vierteln des im Vorjahre versteuerten erreichen würde.

+ [Die Turn- und die Seefahrten,] welche bei Gelegenheit des IX. Deutschen Turnfestes Ende Juli dieses Jahres von Hamburg aus nach verschiedenen Orten zu bedeutend ermäßigten Preisen veranstaltet werden sollen, sind jetzt festgestellt. Es sind folgende Fahrten gewählt: 1. nach Helgoland. 2. nach Cuxhaven mit Fahrt in See. 3. Nordseefahrt über Helgoland hinaus. 4. Kiel und der Kaiser Wilhelm-Kanal. 5. Lübeck, Ostseefahrt, östl. Holstein, Kiel. 6. Friedrichsruh und Sachsenwald. 7. Ratzeburg und Mölln. 8. Lüneburg und die Lüneburger Haide. 9. Kiel, Flensburg, Düppel, Alsen. 10. Kopenhagen, Trollhättafälle. 11. Schweden. 12. Norwegen bis Nordkap. 13. England.

— [Frühjahrs-Deichschau.] Die diesjährige Frühjahrs-Deichschau im Regierungsbezirk Marienwerder findet in der Zeit vom 3. bis zum 14. Mai statt und zwar: am 3. Mai in der Nessauer Niederung, am 4. in der Thorner Stadtniederung, am 5. in der Culmer Amtsniederung, am 6. in der Klein-Schwetzer, am 7. in der Culmer Stadtniederung, am 9. Bereisurg der Montau, am 10. Deichschau in der Schwetz-Neuenburger Niederung, am 11. im oberen Theile der Marienwerderer- am 12. in der Münsterwalder- am 13. im unteren Theile der Marienwerderer- und am 14. Mai in der Falkenauer-Niederung. Als Commissar des Oberpräsidenten wird Herr Strombaudirektor Görz an der Bereisung Theil nehmen.

m [Alle Handwerker werden gut thun,] die neue reichsgesetzliche Bestimmung, wonach auf Grund der letzten Novelle zur Gewerbeordnung der Lehrvertrag binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen ist, in ihrem eigenen Interesse zu beachten. Abgesehen davon, daß sie dazu durch die Ortspolizeibehörde zwangsweise angehalten werden können, sind sie auch nur in diesem Falle in der Lage, gewisse neue Rechte geltend zu machen. So kann der Lehrherr den Anspruch auf die zwangsweise Rückkehr des vor Ablauf des Vertrages fortgebliebenen Lehrlings nur dann geltend machen, wenn der Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen war. Ferner kaun er, wenn das Lehrverhältniß vor Ablauf der verabredeten Zeit sein Ende erreicht, eine eventuelle Entschädigung nur bei dem Vorhandensein eines schriftlichen Lehrvertrages verlangen. Ueberdies ist der Lehrvertrag kosten- und stempelfrei. Er muß enthalten: die Bezeichnung des Gewerbes oder des Zweiges der gewerblichen Thätigkeit, in dem die Ausbildung erfolgt; die Angabe der Dauer der Lehrzeit; die Angabe der gegenseitigen Leistungen; die gesetzlichen und sonstigen Voraussetzungen, unter denen die einseitige Auflösung des Vertrages zulässig ist.

+ [Der Zug nach Berlin] ist bei Dienstboten namentlich aus dem Osten trotz aller Warnungen noch immer sehr groß. Nach der Schätznng der an der Bahnhofsmission betheiligten Damen sind in Berlin bei dem letzten Vierteljahrswechsel gegen 1 700 Dienstmädchen angekommen, zumeist aus den östlichen Provinzen. Auf dem Banhof Friedrichstraße kamen in sieben Tagen vor und nach dem 1. April etwa 330 Mädchen an. Auch dieses Jahr wurde wieder die Wahrnehmung gemacht, daß die Mädchen oft einen für sie nachtheiligen Vertrag bei der Vermietherin unterschrieben hatten, ohne ihn gelesen zu haben. Viele lassen sich auch nach Berlin locken, wenn eine Dienststelle „bei oder hinter Berlin“ zu vergeben ist. Der Ort „bei oder hinter Berlin“ liegt dann aber oft meilenweit von der Hauptstadt entfernt. Nur zu oft passen auch die Mädchen durchaus nicht für die Stellen, aber der Vertrag hat gesetzliche Giltigkeit.

p [Militärisches.] Der Kommandant von Thorn, Herr Oberst Gaede hat sich auf einen mehrtägigen Urlaub nach Berlin begeben.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Beim Magistrat zu Gerdauen, ein Kassenbote und Exekutor, der aber auch als Polizeidiener verwendet werden kann, Gehalt 500—800 Mark, freie Wohnung und 12 Raummeter Brennholz. — Beim Magistrat zu Gumbinnen, ein Schuldiener, Gehalt 420 Mark, freie Wohnung und Beheizung. — Beim Magistrat zu Guttstadt, ein 2. Polizeiunter- und Vollziehungsbeamter, Gehalt 950 Mark. — Bei der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Königsberg, Landbriefträger, Gehalt 700—900 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Magistrat zu Königsberg, zwei Feuerwehrmänner, Gehalt monatlich 59—80 Mark, außerdem wird Kleidung und Ausrüstung gewährt. — Beim Hauptzollamt zu Memel, ein Bootsmann, Gehalt 800—1200 Mark, Wohnungsgeldzuschuß 144 Mark und Dienstbekleidungszuschuß 60 Mark. — Bei der Königlichen Eisenbahndirektion Bromberg, Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst, Gehalt 800—1200 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Bei der Königl. Polizeidirktion zu Stettin, 5 Schutzmänner, Gehalt je 1000—1500 Mark und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß.

+ [Vom Schießplatz.] Das Fußartillerie-Regiment Nr. 15 rückte heute Vormittag 11 Uhr in das Barackenlager ein. Das 2. Bataillon aus Graudenz, welches per Fußmarsch den Weg hierher zurücklegte, passirte kurz nach 10 Uhr mit Musik die Stadt.

☾ [Fleischergesellenquartal.] Die Gesellenschaft hielt gestern Abend auf der Herberge in Gegenwart der Ladenmeister das Quartal ab. Es wurden sechs Junggesellen in die Innung aufgenommen.

[Gartenanlagen.] An der evangelischen Garnisonkirche sind jetzt verschiedene Fuhren schwarzer Erde angefahren worden, um die bereits vorhandenen Anlagen, die schlechte Erde haben, damit zu bedecken und auch für weitere gärtnerische Anlagen Verwendung zu finden. Es fehlt aber für die Anlagen noch ein Schutzgitter.

♈ [Das neue Windehäuschen] ist jetzt fertig und wird noch mit der inneren Einrichtung, Pulten und Waage, versehen, worauf das Bauwerk von der Zollbehörde in Besitz genommen wird. Dies Häuschen dient hauptsächlich dem Verwiegen und wird auch als Wiegehaus dauernd stehen bleiben. Das Gebäude ist auch mit Gasheizeinrichtung versehen.

♓ [Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz] ist vom Landgericht Thorn am 3. Januar bekanntlich der Fleischermeister Andreas Schinauer in Mocker zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte, welcher sein Geschäft seit 23 Jahren betreibt, soll in den Jahren 1895—97 sich einer ganzen Reihe von Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig gemacht haben. Das Landgericht hat jedoch in acht von neun Fällen, in denen Anklage erhoben worden war, auf Freisprechung erkannt. In dem einen Falle, der zur Verurtheilung geführt hat, handelte es sich, wie erinnerlich, um den Verkauf von Knoblauchwurst. Zu derselben war finniges Schweinefleisch verwendet worden, bei welchem die Finnen sehr groß gewesen sein sollen. Nun wird zwar angenommen, daß finniges Fleisch in gekochtem Zustande ungefährlich ist, aber gleichzeitig auch, daß es minderwerthig ist. Wenn nun der Angeklagte die fragliche Knoblauchwurst in Mocker und Thorn zum normalen Preise verkaufte und die Verwendung finnigen Fleisches verschwieg, so hat er damit gegen das Nahrungsmittelgesetz verstoßen. Als Kuriosum wird noch hervorgehoben, daß die beiden Lehrlinge des Angeklagten, welche die Herkunft der Knoblauchwurst kannten, diese mit großem Appetit verzehrt haben. Gegen seine Verurtheilung hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Dieselbe wurde am Dienstag vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. — Gegen die Freisprechung des Angeklagten in acht Fällen hatte der Staatsanwalt Revision eingelegt. Der war der Ansicht, daß Landgericht habe insoweit die Begriffe „gesundheitsschädlich“ und „verdorben“ nicht genügend unterschieden. Das Reichsgericht hielt aber auch diese Revision für unbegründet und erkannte auf deren Verwerfung.

+ [Wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit] ist heute Mittag der Kaufmann St. Kobielski, Inhaber des unter seinem Namen in der Breitestraße bestehenden Cigarrengeschäfts, verhaftet worden. Das Gerücht von der Verhaftung des K. durchschwirrte schon seit voriger Woche die Stadt, war aber bisher unbegründet. Heute Mittag war St. K. zur verantwortlichen Vernehmung vor den Richter geladen, und muß diese Vernehmung für K. schwer belastendes Material ergeben haben, denn er wurde sofort festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt. Kobielski soll sich in sehr schwerer Weise gegen die Sittlichkeit vergangen haben.

⊙ [Der Mannschaftsprahm des Ankervereins] ist durch den dem Ankerverein gehörenden Dampfer aus dem Winterhafen geschleppt und an seinem Sommerstandort gegenüber dem Brückenthor verankert worden.

† [Auf dem heutigen Viehmarkt] waren 260 Schweine, darunter 14 fette, aufgetrieben. Fette Schweine wurden mit 37—39 Mark, magere mit 35—36 Mark pro 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt.

§ [Polizeibericht vom 28. April. Verhaftet: Fünf Personen.

+ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 2,24 Meter über Null; weiter fallend. Eingetroffen sind drei Kähne mit Getreide aus Plock, ein Kahn mit Rübenschnitzeln aus Leonow, abgefahren zwei Zillen mit Bohlen, Brettern und Kreuzhölzern beladen nach Spandau, und der Dampfer „Robert“ mit sechs beladenen Gabarren nach Warschau. Angelangt sind die Dampfer „Wilhelmine“ aus Königsberg mit Heringen, leeren Sprit- und Weinfässern und „Weichsel“ aus Brahnau mit Kaufmannsgütern beladen.

Warschau, 28. April. (Eingegangen 1 Uhr 30 Min.) Wasserstand hier heute 1,85 Meter.

— Podgorz, 27. April. Die Gemeindesteuerliste für das Geschäftsjahr 1898/99 liegt von morgen ab bis zum 12. Mai im Polizeibureau während der Dienststunden zur Einsichtnahme der Betheiligten öffentlich aus. — Eine Steuerordnung betreffend die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Stadtgemeinde Podgorz hat der hiesige Magistrat soeben erlassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 28. April um 8 Uhr Morgens: — 2,26 Meter. Lufttemperatur: + 8 Grad Cls. Wetter: trübe. Wind: N.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Freitag, den 29. April: Vielfach bedeckt, normale Temperatur, Regenfälle. Strichweise Gewitter.

Sonnen-Aufgang 4 Uhr 48 Min., Untergang 7 Uhr 28 Min.
Mond-Aufg. 11 Uhr 23 Min. Nachm., Unterg. 1 Uhr 49 Min. Vorm.

Sonnabend, den 30. April: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, wärmer.

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	28. 4.	27. 4.		28. 4.	27. 4.
Tendenz der Fondsb.	fest	fest	Pos. Pfandb. 3½%	100,—	100,10
Russ. Banknoten.	216,85	217,—	" " 4%	—,—	—,—
Warschau 8 Tage	216,30	216,25	Poln. Pfdbr. 4½%	101,20	101,10
Oesterreich. Bankn.	170,—	169 85	Türk. 1% Anleihe C	24,75	24,70
Preuß. Consols 3 pr.	97,50	97,30	Ital. Rente 4%	92,10	91,80
Preuß. Consols 3½ pr.	103,40	103 25	Rum. R. v. 1894 4%	93 25	93,20
Preuß. Consols 4 pr.	103,40	103,20	Disc. Comm. Antheile	194 50	194,70
Dtsch. Reichsanl. 3%	97,70	96 60	Harp. Bergw.-Act.	182,50	182,10
Dtsch. Reichsanl 3½%	103,40	103,20	Thor. Stadtanl. 3½%	— —	—,—
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	91,40	91,40	Weizen: loco in		
" " 3½% "	100,25	100 25	New-York	125,½	124,½
			Spiritus 70er loco.	53 40	53,30

Wechsel-Diskont 4% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5% Londoner Diskont um 2½% erhöht.

Bekanntmachung
betr. die Reichstagswahl.

Mit der Aufstellung der

Wählerliste

behufs **Vornahme der Neuwahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage** soll sofort begonnen werden.

Zu diesem Zwecke wird durch städtische Beamte die Aufnahme der Wahlberechtigten von Haus zu Haus erfolgen und ersuchen wir die Stadtbewohner ergebenst, Ihrerseits durch bereitwilliges Entgegenkommen die mit der Aufnahme beauftragten Beamten zu unterstützen. 1737

Thorn, den 27. April 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier in Thorn zum Ersatzgeschäft gestellt haben, sind verpflichtet, vor ihrem etwaigen Verzuge von heir, sich bei dem Stammrollenführer im Servis-Amte (Rathhaus 1 Treppe) unter Vorlegung ihres Geburts- bezw. Loosungsscheins abzumelden.

Desgleichen haben diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in anderen Kreisen zum Ersatzgeschäft gestellt haben und hier zugezogen sind, sogleich ihre Anmeldung zu bewirken. 1727

Thorn, den 22. April 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung der Bestände im hiesigen städtischen Krankenhause und Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) wird die Lieferung von Wäschestoffen und Kleidungsstücken nach dem noch angegebenen ungefähren Jahres-Bedarfe ausgeschrieben und zwar

a) für das Krankenhaus:

140 Meter breite weiße Leinwand zu großen Bezügen,
140 Meter breite weiße Leinwand zu großen Laken,
40 Meter breite weiße Leinwand zu großen Unterlagen,
250 Meter schmale weiße Leinwand z. Hemden,
80 „ „ „ „ zu kleinen Bezügen,
60 Meter bunte Leinwand zu Nachtjacken und Halstüchern,
30 Meter bunte Parchent zu Nachtjacken,
10 „ „ Leinen zu Schürzen,
24 „ „ „ zu Küchenhandtüch.,
6 Dutzend Handtücher,
6 „ rothe Taschentücher,
2 „ Männer-Anzüge und
1 „ Beinkleider.

b) für das Wilhelm-Augusta-Stift.

150 Meter Hemdenleinwand,
30 „ blaue Schürzenleinwand,
60 „ Kleiderwarp,
20 „ Kalmuk,
50 „ Lakenleinwand,
100 „ Bezugleinwand,
2 Dutzend Handtücher,
2 „ weiße Taschentücher,
3 „ bunte Taschentücher.

Angebote nebst Proben und Preisangabe sind postmäßig verschlossen mit der Aufschrift: „Angebote auf Wäschestoffe für das städtische Krankenhaus und Wilhelm-Augusta-Stift"

bis zum 7. Mai d. Js.,
12 Uhr Mittags

im Krankenhause einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Armenbureau zur Einsicht aus.

Thorn, den 23. April 1898. 1729

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Müllergesellen **Albert Vogel** unter dem 6. 5. 1896 erlassene Steckbrief ist erledigt.
(St. P. R. 399/95).

Culm, den 27. April 1898.

Der Amtsanwalt.
Behrnd. 1736

Standesamt Mocker.

Vom 21. bis 29. April 1898 sind gemeldet:

Geburten:

1. Tochter dem Arbeiter Ignatz Chilinski. 2. T. dem Zimmergesell. Anastasius Czechowski. 3. T. dem Schlosser Wilhelm Czerwionka. 4. Tochter dem Maurer Adolf Doering. 5. Sohn dem Maurer Emil v. Wilczewski. 6. Sohn dem Arb. Andreas Chrzanowski. 7. S. dem Schuhmacher Vincent Wozniak. 8. S. dem Lehrer Erich Sich. 9. T. dem Schuhmacher Gustav Pischke. 10 T. dem Kantinenpächter Ernst Hasse. 11. S dem Arbeiter Czeslaw Strzalkowski.

Sterbefälle:

1. Franz Suchowski 5 Mon. 2. Arb. Wilh. Gerlach 52 J. 3. Arb. Jacob Olkowski 84 J. 4. Leokadia Olszewski 3 W. 5. Martha Liedtke 5 Mon. 6. Alfred Müller 2 J. 7. Johann Pawlowski 2 J. 8. Wittwe Wilhelmine Klammer 75 J. 9. Emma Pelz 4 J. 10. Todtgeburt. 11. Schiffer Richard Timm-Schönwalde 44 J.

Aufgebote:

1. Maschinenheizer Stephan Rogozinski und Clara Raths. 2. Wirthschafter Gustav Kadatz-Gr. Nessau und Alwine Zimmermann. 3. Arb. Anton Gumowski-Thorn und Veronika Chojnacki. 4. Steinsetzer Carl Smarra u. Clara Tews. 5. Besitzersohn Anton Jeziorski-Rubinkowo und Franziska Goczka.

Eheschließungen.

Arbeiter Martin Stimpniewski mit Victoria Jablonski.

Alexandrowo
(Russ. Polen.)

Vom 24. April cr. ab, wird

Schweinefleisch

auf Trichinen mikroskopisch untersucht. 1735

Krynicki,
Thierarzt.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Kassen-Rendanten** und die Stelle eines **Kassen-Kontrolleurs** der unterzeichneten Ortskranken-Kasse sind zum 1. Juli d. Js. zu besetzen.

Das Gehalt des Rendanten beträgt Mk. 2000. — Das Gehalt des Kontrolleurs beträgt Mk. 1500 jährlich.

Die näheren Bedingungen für diese Stellen werden auf Verlangen zugesandt.

Bewerbungsgesuche, unter Beifügung der bisherigen Thätigkeit etc., sind **bis zum 12. Mai d. Js.** an den Vorsitzenden, Herrn **B. Hozakowski** einzureichen.

Thorn, im April 1898. 1742

Der Vorstad allgemeinen Ortskrankenkasse.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Miethe- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Canon-Beträge, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn, den 20. April 1898. 1682

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem der Stadtgemeinde gehörigen am Gerechten Thore belegenen Zwinger soll ein Theil von ca. 900 □m Flächeninhalt vom 1. Juni ab auf die Zeit bis zum 1. April 1901 anderweit vermiethet werden und fordern wir Miethslustige auf, in dem auf

Sonnabend, den 7. Mai cr.,
Mittags 12¼ Uhr

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers Rathhaus 1 Treppe angesetzten Ausgebotstermin ihre Gebote mündlich abzugeben.

Die Miethsbedingungen und der Lageplan können in unserem Bureau I eingesehen werden. 1652

Thorn, den 19. April 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unser **„Krankenhaus-Abonnement"** für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge, sowie für Dienstboten wird wiederholentlich empfohlen.

Der geringfügige Satz von 3 Mk. für Dienstboten, 6 Mk. für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhause.

Das Abonnement gilt nur für das Kalenderjahr.

Für die im Laufe desselben Eingekauften muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden.

Der Einkauf findet statt bei der Kämmerei-Nebenkasse.

Thorn, den 5. April 1898.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerlist der Gemeinde Mocker für das Rechnungsjahr 1898/99 liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes 14 Tage lang, und zwar vom **2. bis 16. Mai cr** in unserem Gemeindebureau zu Jedermanns Einsicht aus. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen die Veranlagung dem Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung zusteht, welche bei dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission Landrath **von Schwerin** in Thorn anzubringen ist.

Mocker, den 27. April 1896.

Der Gemeindevorstand.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. 4250

In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck**

LOOSE

zur **II. Berliner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 8. Juni 1898. — Loose à Mk. 3,30,

zur **XXI. Stettiner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 17. Mai 1898. — Loose à Mk. 1,10 sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Zeitung".



Artushof.

Oekonomie: **Georg Spieker.**

Mittagstisch
(exquisite Küche).

Im Abonnement; **1 Dtz. Karten 9 Mk. 50 Pf.**

Für Abonnenten werden Plätze täglich reservirt !

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen"

bei **Danzig**: Landschaftl. schöne Lage dicht am Strande. 12 Min. Bahnhof nach Danzig. Wald- und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp'schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!). April bis Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres, sowie Prospekte d. d. Besitzer: **H. Kulling** oder d. leit. Arzt: **D. Froehlich.** 1645

Nur Handarbeit.

Julius Dupke,

Brückenstr. 29. Inh. Rosenfeld. Brückenstr. 29

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhwaaren

jeder Art zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maaß, sowie **Reparaturen** werden sauber u. billig ausgeführt.

Eigenes Fabrikat.

Aus dem besten Material. — Unter meiner Aufsicht.

Enorm billig!

Jeden Freitag u. Dienstag
Verkauf von
Bürsten- u. Besenwaaren aller Art im Rathhausgewölbe Nr. 8
(vis-à-vis dem Coppernikus-Denkmal.)
Schrubber, sehr haltbar p. Stck. 30 Pf.
Scheuerbürsten von 10 Pf. an.
Pa. Scheuertücher, Holzwaaren, Federabstäuber von 10 Pf. an.
Wäscheleinen u. s. w. gut u. billig.

Rudolph Lipke,
Bürstenfabrkant,
Mocker, Thornerstraße 26.

1897er Kirschsaft

mit feinstem Sprit versetzt, habe noch größere Posten abzugeben.

Hugo Nickau,
Dt. Eylau. 1709

Tuchlager.

Maassgeschäft für neueste Herren-Moden.

Täglich: Eingang von Neuheiten.

B. Doliva,
Thorn. Artushof.

Preisselbeeren

in Zucker gekocht
per Pfd. **40** Pf.

S. Simon.



1 anständiges Mädchen,

aus guter Familie, welches auch im Nähen erfahren ist, sucht Stellung vom 15. Mai oder 1. Juni cr. zur Stütze, vielleicht z. Mithülfe im Geschäft. Schankgeschäft ausgeschlossen.

Offerten bitte unter **A. 100** an die Expedition d. Ztg. zu richten.

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen
von sofort verlangt
Geschw. Bayer, Altstädt. Markt 17.

Für mein Geschäft suche zum 1. Mai ein
anständiges Mädchen.
1724 **A Klein, Culmer Chaussee.**

Ein ordentl. Dienstmädchen
wird von sofort gesucht.
Bromberger Vorstadt, Pastorstraße 2.

Eine möbl. u. eine unmöbl. **Sommerwohnung** letzt. ev. a. g. J. i. schönster Lage zu verm. **Brombergerstr. 27.**

Eine kleine Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. **Culmerstr. 20, I**

Den hochgeehrten Damen von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Hebeamme

Thorn III, Brombergerstr. 106

niedergelassen habe und bitte ich die hochgeehrten Damen mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. Beyer, Hebeamme.

Stark gebauter

Spazierwagen

4sitz., gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung 1738 **Gerechtestraße 10, I.**



Rappwallach,

6jährig, 5 Fuß 5 Zoll groß, stark gebaut, fehlerfrei und zugfest, steht zum Verkauf bei 1733

E. Marquart, Leibitsch.

In Thorn

ein Restaurant gesucht,

welches zum Betriebe eines **Flaschenbier-Geschäfts,** Kellerei und genügende Nebenräumlichkeiten hat.

Offerten unter **No. 8966** an den „Geselligen". Graudenz erbeten. 1710

1 möbelirtes Zimmer zu vermiethen.
A. Majewski, Fischerstr. 55.

Wohnung:

2. Etage: 6 Zimmer, Entree und Zubehör per gleich oder später zu vermiethen.

Eduard Kohnert.
39 Wind- Bäckerstr. Ecke.

Baderstraße Nr. 1

ist zum 1. Oktober eine **kl. Wohnung** best. aus 3 Zimmern und Zubehör sowie ein **Comtoirzimmer** zu vermiethen.

Paul Engler.

Altstädt. Markt 17,

II. Etage versetzungshalber von sofort zu vermiethen. **Geschw. Bayer.**

Brombergerstraße 46,

I. Etage sind die z. Z. freien **Räumlichkeiten,** sowie **Stallung** von sofort zu vermiethen. Besichtigung betr. u. Auskunft **nur Brückenstr. 10. Kusel.**

Hochherrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern und allem Zubehör mit Centralheizung, (Pferdeställen) ist von sogleich zu vermiethen. 1604

Wilhelmstadt,
Ecke Wilhelm- und Albrechtstraße.

Demnächst erscheint:
Empfehlenswerthe

Rundreisen

in übersichtlicher Zusammenstellung mit Zeiteintheilung und Kostenanschlag. Mit einer **Reisekarte von Mittel-Europa.**

Preis 2 Mk.

Prospecte — gratis — bitte zu verlangen d. die Buchhdlg. **Walter Lambeck, Thorn,**

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Abtheilung Thorn.

Freitag, den 29. April 1898.

Monatsversammlung
im kleinen Saale des Artushofes.

Tagesordnung:

1) Geschäftliches.
2) **Vortrag** des Hrn. Hauptm. **Röhrich:** **„Kiautschou und die deutschen Handelsinteressen in Ostasien."**

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

1703 **Der Vorstand.**

Goldener Löwe, Mocker.

Zu dem am **Sonnabend, 30. d. M.,** Abends 8 Uhr stattfindenden

Maikränzchen

ladet ergebenst ein

1742 **Der Löwenwirth.**

Kiebitzeier

Stück 30 Pfg. empfiehlt

Restaurant „Zum Pilsener."

Herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist versetzungshalber von sofort in meinem Hause **Schulstr. 11** zu vermiethen.

1031 **Soppart.**

II. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Balkon, Küche und Zubehör, **Seglerstraße 25** vom 1. October zu vermiethen. Näheres bei

Raphael Wolff,
2273 Seglerstraße 22.

I. Etage,

Mocker, Lindenstraße 13 per sofort zu vermiethen. 1213

1 gut möbl. Zimmer
mit auch ohne Burschengelaß,
1 kleines möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension zu haben
Brückenstraße 16, 1 Tr. r.

Möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen. **Brückenstr. 22.** III, Hof.

I. Etage,

Gersten- u. Gerechtestraßen-Ecke per sofort zu vermiethen. **H. Rausch**

Eine Wohnung

in der 1. Etage, 4 Zimmer, Kabinet nebst Zubehör von sofort zu vermiethen.
Gerstenstr. 6. Zu erfr **Jacobsstr. 9.**

Die Balkon-Wohnung, Katharinenstraße 3, 2. Etage, besteh. a. 5 Zimmern, Entree u. Alkoven ist zum 1. Juli zu verm.

Die von Herrn Bauinspector **Hausknecht Brombergerstraße 33** innegehabte

Wohnung

ist vom 1. Juli 1898 anderweitig zu verm.
A. Majewski, Fischerstraße 55.

1 gut möbl. Parterre-Zimmer
(20 Mk. monatl.) zu verm. **Coppernikusstr. 20.**

Eine kleine Familienwohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör ist **Breitestr. 37** von sofort zu verm. (Preis 360 Mk.)

C. B. Dietrich & Sohn

Eine Wohnung
zu vermiethen **Neustädt. Markt 9.**

Mühlen-Etablissement zu Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 25./4. Mark	vom 27./4. Mark.
Weizengries Nr. 1	19,40	20,40
do. „ 2	18,40	19,40
Kaiserauszugmehl	19,60	20,60
Weizenmehl 000	18,60	19,60
do. 00 weiß Band	16,20	17,20
do. 00 gelb Band	16,—	17,—
do. 0	11,60	12,60
Weizen-Futtermehl	5,80	6,40
Weizen-Kleie	5,40	6,—
Roggenmehl 0	13,60	14,20
do. 0/I	12,80	13,40
do. I	12,20	12,80
do. II	9,60	10,—
Commis-Mehl	11,60	12,—
Roggen-Schrot	10,—	10,40
Roggen-Kleie	5,80	6,40
Gersten-Graupe Nr. 1	16,—	16,—
do. „ 2	14,50	14,50
do. „ 3	13,50	13,50
do. „ 4	12,50	12,50
do. „ 5	12,—	12,—
do. „ 6	11,50	11,50
do. grobe	11,—	11,—
Gersten-Grütze Nr. 1	11,50	11,50
do. „ 2	11,—	11,—
do. „ 3	10,50	10,50
Gersten-Kochmehl	10,—	10,—
do.	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,40	6,—
Buchweizengrütze I	14,80	15,—
do. II	14,40	14,60

Synagogale Nachrichten.

Freitag: Abendandacht 7¼ Uhr.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage d. Thorner  Zeitung Nr. 99

Freitag, den 29. April 1898.

Reisebilder aus Rußland.

Von **G. Frantz.** (Nachdruck verboten.)

(Forts. von VI: Von Sewastopol nach Jalta aus Nr 9

Das Gebirge tritt etwa in der Mitte zwischen Kikineis und Mischor ein wenig weiter zurück in das Innere des Landes. Dadurch wird der Zwischenraum zwischen Küste und Gebirge etwas größer, die Abhänge sind nicht mehr steil und bieten daher größere Flächen für Felder und Anpflanzungen dar. Man sieht fast ausschließlich Weinanlagen. Zu beiden Seiten des Weges begleiteten uns stundenlang Weingärten. Nußbäume und wild wachsende Feigenbäume stehen häufiger am Wege. Auf der Chaussee wird es lebendiger. Oefters begegnen uns Wagen, die die Leute nach verrichteter Arbeit von den Feldern mit ihren Geräthen nach Hause bringen. Und während am Wege und nach dem Meere hinunter der eigentliche Charakter der Natur verloren gegangen ist, friedliche Felder sich zum Meere hinabziehen, wird das Gebirge im Norden immer wilder. Die Felswände werden höher, zerklüfteter, die Zacken treten kühner hervor und gewaltige Felsblöcke, die am Fuße der Felswände zuweilen liegen, zeugen von der Macht und Gewalt der Erdkräfte, die solche Massen loszureißen und von der Stelle zu bewegen im Stande sind. Häufiger werden am Strande die Villen, häufiger zeigen die geraden Linien der hohen Cypressen, daß hier Menschenhand thätig gewesen.

Hinter einem Felsen, der weit in das Meer hinausragt und an dem die Wogen schäumend aufschlagen, liegt das berühmte Alupka. Wer in Rußland hätte nicht von Alupka gelesen oder gehört? Von dem Zauberschloß tief unten am Meer und seiner herrlichen Umgebung, dem berühmten Parke mit seinen Grotten, Höhlengängen und Brücken, den Gängen, von Oliven-, Lorbeer-, Granaten- und Feigenbäumen beschattet. Sieben Millionen Rubel soll die ganze prächtige Anlage dem Fürsten Woronzow gekostet haben. Angelehnt an Felsen, die vom Ai-Petri, der hinter dem Schloß zu einer Höhe von 1400 m emporsteigt, herabgestürzt sind, liegt es, selbst aus dem grünlichen Gestein dieser Gegend erbaut, 55 m über dem Meeresspiegel. Alle diese Herrlichkeiten konnten wir nur aus der Höhe vom Wege aus sehen; ein Besuch Alupkas hätte uns zu lange aufgehalten.

Der Weg senkt sich allmählich wieder, d. h. auf eine Entfernung von 15 Werst etwa um 400 m. Um so größer aber erschienen uns die Berge zu unserer Rechten. Der höchste auf der Strecke Sewastopol-Jalta ist der Ai-Petri, an dessen Fuße Alupka liegt. Plötzlich und unerwartet springen seine höchsten Zacken aus der Felsmauer, die sich von Baidar bis Oreanda dicht vor Jalta hinzieht, hervor. Schon in Baidar sieht man sie, und wenn man am Strande in Jalta steht, so überragen sie auch die nächst gelegenen niedriegeren Berge der Umgebung von Jalta.

Zwischen zwei so schönen und ganz verschiedenen Naturen hin wandernd, kamen wir gegen Abend nach dem großen Dorfe Mischor. Es war doch nicht möglich, heute noch bis Jalta

5. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. April 1898, vormittags.

133 325 444 56 62 88 792 978 **1**083 631 50 774 927 80 **2**263 424 26 529 642 750 63 892 993 **3**123 68 237 38 85 357 444 45 93 593 [500] 95 650 719 830 948 **4**008 29 34 124 368 464 549 680 896 905 34 **5**136 299 320 63 [1500] 421 [300] 34 95 597 817 **6**279 307 75 529 68 88 679 818 [500] **7**047 155 243 353 440 621 795 [300] 848 73 97 943 **8**007 178 487 609 77 918 **9**144 [500] 401 582 603 73 733 886

10012 138 89 592 618 880 982 **11**360 79 400 545 70 659 852 **12**045 92 273 431 75 92 537 46 912 **13**117 86 317 461 65 758 997 **14**128 [500] 286 346 839 **15**043 104 206 436 546 65 **16**069 202 43 321 476 82 572 88 871 89 926 98 **17**050 109 68 74 263 338 74 409 538 658 68 729 70 897 982 90 **18**038 288 484 [1500] 859 76 [500] 975 **19**184 95 267 464 555 604 23 716 846

20006 12 88 286 307 625 33 35 910 29 **21**084 102 47 82 426 49 572 600 [1500] 867 92 931 74 **22**108 216 69 335 76 659 716 88 898 **23**164 256 329 462 502 837 910 83 **24**536 69 83 86 717 65 72 965 **25**352 59 675 864 90 991 **26**160 677 [500] 822 65 **27**216 387 667 [300] 725 [1500] 871 981 **28**246 360 450 546 664 74 85 767 [3000] 94 805 87 **29**022 45 131 586 684 752 73 74 841 66 77 957

30073 197 257 399 406 9 40 515 840 957 **31**122 71 84 240 401 73 584 808 37 67 931 35 87 **32**001 120 95 776 846 956 **33**045 [500] 282 438 [300] 84 566 693 875 994 **34**243 300 77 470 533 727 830 31 985 [300] **35**133 90 247 [1500] 914 **36**187 523 651 72 74 719 804 56 952 **37**031 [500] 52 177 [3000] 343 505 787 [3000] 966 **38**425 [500] 602 73 94 792 880 **39**008 102 5 12 201 12 13 48 [300] 70 76 392 500 1 9 661 716 24 873 937

40004 58 352 [300] 482 99 670 703 52 92 855 **41**007 [500] 75 101 23 200 20 321 39 90 478 628 [500] 38 740 826 46 906 [5000] **42**035 223 [1500] 411 86 521 22 53 868 **43**190 208 372 [1500] 80 408 660 738 70 818 32 75 **44**097 209 548 66 99 610 [300] 52 68 865 **45**019 78 99 205 395 468 82 [1500] 92 632 65 880 904 13 38 48 77 **46**037 162 83 239 310 579 97 695 767 842 947 **47**190 [300] 202 12 39 63 81 303 [1500] 404 519 87 711 920 **48**085 148 202 57 89 318 39 83 535 53 [300] 717 48 802 33 65 900 **49**098 751 832

50075 124 262 667 85 700 70 [1500] 943 **51**123 45 52 318 97 684 706 87 956 **52**082 106 216 63 357 411 23 588 650 864 86 [500] 902 **53**108 87 246 86 368 91 408 14 24 714 15 60 885 997 **54**087 154 [1500] 315 76 482 [500] 620 717 61 82 894 952 79 95 **55**189 500 13 55 631 47 56 799 842 [500] 71 987 96 **56**070 149 851 [300] 77 944 **57**140 50 444 521 715 805 [10000] 89 912 **58**044 65 158 224 371 451 571 821 970 **59**096 344 60 771 99 888 922

60040 340 43 56 442 **61**036 86 312 458 517 82 99 820 30 47 81 998 **62**048 54 95 199 357 491 656 761 71 828 98 **63**033 108 [1500] 49 333 407 673 793 976 **64**019 75 175 [500] 293 303 13 [300] 16 [500] 427 39 611 83 [500] 738 97 959 **65**063 155 81 95 217 49 337 490 549 76 706 856 92 904 **66**120 262 97 338 55 419 60 **67**050 124 45 255 318 26 [3000] 540 69 726 812 46 966 **68**012 112 366 597 936 **69**029 102 306 456 639 761

70056 321 411 619 761 77 953 **71**221 550 777 863 **72**099 203 [1500] 400 21 546 57 660 99 717 62 **73**101 18 40 269 327 43 76 700 825 925 80 **74**089 210 331 58 712 900 **75**178 296 419 545 77 93 684 884 **76**106 442 793 [500] 839 996 [500] **77**116 18 204 7 44 384 542 658 720 943 **78**255 465 544 612 719 **79**011 182 210 463 83 515 46 628 777 944

80009 169 305 452 716 47 86 **81**007 114 29 95 237 308 456 70 746 863 [500] 71 924 **82**150 218 328 527 725 971 **83**070 155 265 767 981 **84**112 43 215 421 33 44 85 **85**067 68 130 [500] 318 21 32 811 **86**063 121 94 290 480 501 21 741 846 **87**027 47 177 236 315 445 [300] 89 578 613 53 809 941 **88**028 78 134 82 336 39 56 441 46 75 658 712 902 62 **89**158 216 31 355 407 615 46 [300] 64

90214 [1500] 34 85 318 45 469 524 58 77 654 72 736 99 859 901 **91**048 335 474 [300] 86 757 **92**022 23 109 50 92 [1500] 266 [1500] 321 426 49 681 900 19 **93**040 156 219 22 659 71 795 903 72 89 **94**006 295 97 370 728 912 **95**038 255 569 617 20 65 815 [500] 73 87 943 **96**049 137 447 540 76 826 28 903 **97**011 [500] 25 149 371 443 [500] 511 659 **98**149 297 373 400 [3000] 625 713 958 **99**025 40 166 268 380 81 722 937 89

100069 182 284 317 35 68 82 672 80 718 [3000] 934 **101**655 767 825 923 **102**078 171 458 770 805 986 [1500] **103**014 53 174 272 589 712 89 **104**028 179 411 47 572 623 806 92 [1500] 960 **105**213 346 428 501 884 **106**010 40 97 289 354 62 [300] 455 503 8 903 **107**112 36 234 44 49 326 501 4 633 842 973 [500] **108**009 54 167 92 662 904 16 **109**043 166 216 331 44 50 415 66 580 85 823 92 946 88

110006 76 243 325 48 547 608 727 39 98 891 921 63 **111**040 14 75 266 367 [illegible] 427 [500] 644 62 [500] 706 8 52 **112**244 301 20 24 739 84 933 **113**006 71 258 453 [300] 526 667 41 54 758 88 **114**604 88 942 88 **115**070 239 86 631 728 **116**022 124 36 217 302 452 522 57 **117**042 93 343 414 24 565 717 71 916 [300] 93 **118**071 198 238 335 453 644 865 [3000] 87 [500] 936 77 **119**134 40 92 270 418 612 705 25 960

120068 486 873 89 969 **121**149 226 85 [300] 388 451 57 500 31 605 50 [500] 766 818 22 48 85 937 **122**044 [1500] 261 516 98 656 763 871 **123**033 75 [300] 453 454 55 524 91 747 944 **124**138 219 461 524 852 88 995 **125**112 295 482 684 95 737 **126**123 [500] 79 245 356 [1500] 58 78 521 749 **127**003 72 209 427 41 888 959 **128**009 131 36 51 79 308 476 99 641 720 938 **129**141 236 520 652 700 21 [1500] 53 969

130119 204 28 321 406 566 698 856 **131**189 200 406 55 [1500] 709 **132**051 136 534 43 55 [500] 632 776 989 94 **133**076 148 93 605 49 [300] 84 **134**118 267 309 488 546 70 81 635 71 726 90 805 29 87 **135**215 693 891 933 35 96 **136**104 59 83 250 97 303 405 570 620 50 767 73 982 **137**030 [1500] 504 19 44 723 83 838 900 51 **138**103 60 307 32 487 [1500] 609 938 **139**271 313 413 72 557 860 [500] 922

140003 88 98 223 419 [300] 32 98 528 78 683 735 917 23 **141**186 203 69 78 381 411 39 47 742 81 912 **142**104 211 489 592 764 78 [500] 822 **143**016 207 25 88 346 415 57 61 87 590 94 680 773 856 83 **144**001 51 59 91 226 407 695 **145**390 868 913 41 **146**061 465 67 682 752 70 [500] 871 973 83 **147**135 59 [300] 78 291 312 [500] 63 [500] 486 946 **148**034 243 328 416 596 779 940 **149**017 81 84 176 94 320 570 683 92 708 52 900 22 [500] 727

150221 24 79 533 607 47 732 833 68 85 **151**189 440 521 641 42 733 902 **152**098 119 35 206 86 91 302 [3000] 34 45 64 66 [500] 90 402 513 [300] 47 [300] 73 706 37 801 97 950 [500] 98 **153**075 212 27 90 544 702 901 36 **154**003 657 59 60 829 **155**003 15 270 311 92 [500] 401 652 74 717 852 996 **156**010 13 32 166 272 334 37 414 588 715 840 47 66 **157**299 [3000] 404 21 706 90 99 873 993 **158**106 [3000] 293 300 571 696 717 35 66 918 **159**111 85 458 826 [1500] 33 61

160021 [300] 424 28 47 586 704 23 36 800 47 **161**340 92 492 [1500] 99 679 706 16 34 60 843 950 [10000] 66 **162**070 164 456 [300] 529 57 718 [300] 68 834 50 56 971 **163**218 43 [3000] 79 [3000] 521 611 784 818 **164**119 34 68 [1500] 291 741 77 815 918 37 45 **165**001 144 76 **166**049 481 532 645 99 710 89 851 935 **167**050 137 255 477 94 543 641 996 98 **168**008 45 112 88 415 48 579 624 830 965 **169**285 316 91 97 [1500] 447 812 915

170019 90 113 217 355 473 555 655 **171**239 41 340 [3000] 413 559 781 844 914 77 92 [3000] **172**163 216 447 69 519 986 **173**039 50 973 **174**087 360 538 93 696 742 [300] 58 810 82 **175**431 71 90 740 69 899 951 67 **176**007 35 427 34 518 830 56 [300] **177**109 61 62 65 216 29 39 75 444 99 531 616 724 71 **178**013 15 66 [300] 119 63 209 [3000] 482 641 61 [1500] 77 800 **179**119 249 490 [3000] 545 [1500] 672

180062 94 469 [1500] 629 77 83 [5000] 768 [500] 57 [3000] 946 [300] **181**047 118 29 30 477 89 555 682 715 801 20 955 70 **182**144 237 524 33 85 691 745 900 67 77 **183**201 436 515 658 [5000] 820 **184**091 [500] 669 93 741 [1500] 45 **185**026 350 690 799 905 **186**071 181 [500] 213 18 389 [300] 462 507 613 80 [300] 822 **187**011 16 80 133 601 921 27 64 79 **188**264 68 527 37 601 93 748 889 **189**180 [1500] 494 735 868

190021 913 **191**015 26 179 230 51 339 418 55 652 721 24 852 **192**081 139 735 40 809 27 937 **193**020 25 164 207 375 [500] 501 18 616 17 721 24 50 **194**058 59 [3000] 456 [1500] 67 298 346 420 606 [500] **195**108 20 36 66 437 [300] 76 536 830 **196**055 598 626 839 73 89 **197**016 91 217 639 85 858 72 910 37 68 **198**080 273 367 [1500] 460 74 504 603 971 [500] **199**147 272 353 409 633 81 860 [3000]

200036 143 408 62 935 86 **201**016 27 88 269 369 84 407 81 830 **202**059 110 [3000] 70 79 219 56 59 873 905 11 72 **203**000 195 265 88 97 335 405 47 657 703 91 **204**009 82 247 397 [300] 408 630 939 **205**010 279 [3000] 512 86 669 708 68 842 **206**082 190 321 433 79 606 15 802 924 47 **207**046 201 11 [1500] 377 98 702 14 [3000] 15 63 845 **208**295 558 92 676 [300] 725 72 814 40 913 89 **209**042 151 201 491 654 85 860 71 927

210164 259 [500] 400 78 [500] 523 47 81 610 47 80 **211**000 12 135 279 86 [1500] 487 638 776 **212**038 193 [1500] 271 346 434 [500] 79 654 789 860 965 **213**130 90 341 480 516 736 78 98 848 977 **214**065 [300] 98 119 340 693 763 849 924 **215**243 326 40 48 464 83 507 22 606 14 850 **216**082 127 448 49 504 61 623 [1500] 98 716 75 835 913 **217**061 461 672 816 [500] **218**001 3 [300] 124 54 64 213 77 642 754 842 974 **219**081 125 93 205 12 20 25 73 333 469 80 546 610 820

220202 352 800 72 935 [300] 85 **221**494 713 [300] 16 971 **222**110 [500] 221 64 714 816 **223**139 355 67 [1500] 95 417 46 59 93 596 [1500] 701 34 844 939 [500] **224**312 86 88 406 41 64 [1500] 555 937 81 **225**045 92 95 219 497 99 514 87

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 25. April lies 78089 statt 178089 und in der vom 26. vorm. 100779 mit 500 Mk.

zu kommen. Wir mußten suchen, im Dorfe ein Unterkommen zu finden. Im Stationshause der Post gab es keine Schlafstätte und ein offizielles Gasthaus existirte in Mischor nicht. Wohl aber waren im Dorfe von einigen Wirthen Schlafstellen eingerichtet. Durch Fragen fanden wir bald eine solche. Aber gleich der erste Blick nahm uns jede Lust, hier eine Nacht zuzubringen. In einem großen Raume zu ebener Erde, in den man durch eine Thür gleich von der Straße aus eintritt, standen Pritschen, auf denen man schlafen sollte. Zugleich aber diente dieser Raum als Küche, Laden und Schänke.

Unter diesen Umständen hielten wir es für sehr gewagt, uns hier mit unserem ganzen Reisegelde, das wir bei uns trugen, niederzulegen. Trotz der inzwischen eingebrochenen Dunkelheit gingen wir weiter, jetzt zwischen rauschenden Nuß- und Feigenbäumen, die hier in Massen am Wege standen. Es ging sich sehr angenehm, die Sonne war untergegangen und sandte uns nicht mehr ihre glühenden Strahlen auf den Rücken. Wir wollten in der nächsten Ortschaft, die abseits von der großen Straße liegt, ein Unterkommen suchen. Denn wären wir auch bis Jalta gegangen, wir hätten dort schwerlich mitten in der Nacht noch ein Hotel offen gefunden. Nach einer Stunde, seit wir Mischor verlassen hatten, holte uns ein Wagen mit zwei Insassen, tartarischer Abstammung, ein. Der Kutscher erkannte in uns gewiß gleich Touristen und erbot sich, uns für einen Rubel alle drei bis Jalta mitzunehmen. Wir waren natürlich froh, wunderten uns aber, daß der Kutscher, gar nicht im Verhältniß zu der sonstigen Unverschämtheit seiner Kollegen, nur einen Rubel verlangte. Denn hätte er von jedem einen gefordert, so hätten wir es ihm auch gegeben.

Wir nahmen also hocherfreut Platz, ich hinten auf einem kleinen Sitz, den in Sewastopol jede Droschke, wie bei uns sonst nur die Schlitten, hat. Die beiden Tartaren saßen im Fond, meine beiden Gefährten im Rücksitz. Wir hatten sie so zwischen uns. Welchem Stande sie angehörten, konnten wir in der Dunkelheit nicht erkennen. Doch um sie für uns zu gewinnen, boten wir dem einen eine Zigarette an, dem anderen meine Feldflasche mit Thee, die er zu meinem stillen Aerger bis auf den Grund leerte.

Eine Stunde fuhren wir noch mit dem Wagen, bei Livadia durch den prächtigen großen Park des kaiserlichen Schlosses. Leid that es uns, daß wir gerade durch diese schönen Parthien des Weges Abends mit dem Wagen fuhren. Dicht vor Jalta führt der Weg sehr steil in scharfen kurzen Biegungen den Berg hinunter an die Küste und in die Stadt. Wir fuhren durch die ganze Stadt bis an ihr östliches Ende, wo der Wagen vor einem Tingeltangel, aus dem uns lustige Musik entgegentönte, hielt. Wir stiegen alle aus und konnten nun hier im Scheine der Lampe erkennen, welcher Art die Fahrtgenossen waren. Sie sahen entschieden noch schlimmer aus, als wir, ihrem Aeußeren nach konnte man sie ruhig für Strolche halten. Und gegen die hatten wir uns so freundlich gezeigt! Vielleicht war es aber gerade bei ihnen recht angebracht gewesen.

Ganz in der Nähe lag ein Hotel, allem Anscheine nach sehr anständig. Es bildete gewissermaßen die Grenze zwischen dem vornehmen Centrum der Stadt und den tartarischen Vorstädten. Die Front lag nach dem Meere zu. Den Wirth, einen kleinen fetten Russen, fanden wir vor dem Hotel unter der Veranda sitzend. Uns wurde ein Zimmer angewiesen. Aber wie gewöhnlich fragten wir vorher nach dem Preise. Das Zimmer mit drei Betten war nicht theuer. Indeß sollte jeder noch eine bestimmt Summe für die Bettwäsche bezahlen. Dies ist in Rußland sehr häufig in den Hotels der Fall. Wir hatten dann aber einfach ohne Bettwäsche geschlafen. Doch hier stießen wir bei dem Stubenmädchen auf sehr energischen Widerstand, als wir auf die Wäsche verzichteten. Erst behauptete sie, das ginge nicht. Doch als sie unsere ernste Absicht erkannte, sagte sie, die Matratze wäre schlecht, und die Roßhaare würden uns stechen. Es half abr alles nichts. Wüthend riß sie die Bezüge wieder ab. Wir hatten gesiegt. Vor dem Hotel auf der Veranda saßen wir noch in der frischen Seeluft und aßen ein warmes Abendbrot. Als wir auf das Zimmer kamen, hatte gottlob das Konzert in dem hinter dem Hotel gelegenen Lokal aufgehört. Ungestört schliefen wir bis zum nächsten Morgen.

(Fortsetzung folgt).

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

5. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. April 1898, nachmittags.

65 109 70 231 344 485 97 502 33 634 777 874 923 72 83 **1**078 119 301 10 30 645 49 **2**023 84 164 85 401 18 [300] 40 767 886 **3**122 91 296 [1500] 99 401 808 49 **4**042 51 137 280 [3000] 315 551 961 **5**292 [300] 488 531 61 937 **6**001 40 77 207 14 40 325 413 22 38 45 524 928 **7**112 67 93 265 452 [1500] 518 616 [1500] 25 706 801 2 96 **8**020 101 70 272 304 29 45 53 75 676 747 **9**017 105 39 347 424 917 18 93

10005 46 155 286 352 441 664 [300] 855 **11**000 [500] 153 224 370 492 536 622 703 6 50 73 862 984 **12**109 410 38 743 862 79 941 54 80 **13**086 672 801 923 **14**037 185 230 40 54 381 539 44 793 815 40 997 99 **15**402 26 82 96 824 929 **16**000 47 50 191 309 99 463 [300] 546 65 601 78 99 732 850 939 57 69 **17**110 226 [300] 55 65 352 546 75 683 87 **18**017 [300] 81 162 243 431 786 957 **19**055 [300] 77 300 654 717 68 805 19 38

20154 332 519 610 756 819 31 97 905 [1500] **21**151 273 646 766 984 97 **22**134 64 290 319 466 76 538 675 850 957 **23**332 92 567 775 907 92 [1500] **24**035 41 [300] 142 59 240 327 59 79 427 94 576 641 736 931 56 95 **25**463 77 566 651 65 725 55 65 808 19 **26**005 70 157 271 508 52 724 52 84 989 **27**128 68 452 531 846 969 **28**058 125 61 241 313 517 711 897 46 **29**088 212 642 60 92 863 928

30250 461 98 543 611 [500] 764 864 **31**032 44 76 92 141 309 42 45 432 41 928 **32**006 49 230 [300] 84 [3000] 318 406 8 715 17 20 895 904 **33**013 [300] 27 [300] 178 210 37 81 673 **34**098 200 457 69 730 51 **35**066 135 49 82 493 27 636 877 96 930 **36**011 441 77 673 771 829 954 **37**103 260 333 59 625 767 70 72 99 868 [1500] 912 33 48 **38**009 34 117 94 223 46 50 80 [1500] 506 94 659 **39**006 44 410 92 556 721

40106 361 544 695 809 13 65 **41**072 134 [500] 74 460 744 803 61 999 **42**045 87 123 90 94 310 993 96 [300] **43**123 32 436 509 706 95 911 26 **44**165 534 [500] 607 61 [500] 876 **45**101 213 396 558 96 609 [300] 915 99 [3000] **46**363 73 [500] 411 542 750 **47**054 493 646 778 **48**191 541 643 727 **49**191 [500] 203 306 25 69 99 405 72 677 977

50018 57 123 320 [1500] 432 **51**039 178 338 54 642 719 809 36 40 84 **52**102 316 [500] 65 486 564 767 859 953 [3000] **53**073 97 140 52 98 249 76 400 53 663 738 887 906 11 45 [1500] 68 [300] **54**211 331 **55**211 29 454 60 511 841 94 **56**019 148 79 868 **57**144 48 77 95 307 41 737 58 95 99 840 66 **58**025 54 94 123 56 218 344 50 448 709 34 75 **59**049 94 112 34 [300] 354 70 88 [500] 446 553 98 707 884 97 906

60019 148 683 91 765 [1500] 868 987 **61**010 26 304 79 418 [3000] 99 [5000] 596 760 901 **62**180 201 73 591 685 813 [300] **63**082 [3000] 153 [500] 290 470 545 72 89 789 806 72 82 982 97 **64**209 525 [1500] 705 18 33 65 [500] 838 84 938 **65**011 34 251 319 78 489 [300] 619 750 810 37 45 54 [1500] **66**063 221 40 82 311 75 601 847 926 62 **67**231 95 401 624 79 764 855 **68**075 369 404 651 789 832 78 94 929 37 59 **69**041 267 77 99 370 403 92 [5000] 671 72 749 801 62

70089 268 70 [1500] 96 [500] 373 478 718 875 99 **71**158 439 788 829 **72**189 284 345 71 668 75 852 **73**053 192 265 68 [500] 311 [3000] 17 456 58 80 617 58 [300] 69 774 **74**161 73 212 632 38 709 80 84 89 [500] 873 967 71 **75**007 72 201 304 6 70 584 646 804 60 **76**007 90 99 163 224 988 **77**026 148 232 50 385 [3000] 457 588 602 9 22 **78**397 442 56 518 762 832 [500] 943 **79**018 59 145 71 228 64 [3000] 95 [1500] 490 889 993 [3000]

80295 480 691 850 92 **81**014 94 124 88 207 14 22 32 352 696 **82**061 63 [1500] 219 21 331 57 90 445 638 870 74 **83**057 144 91 521 [300] 64 667 68 754 71 74 [300] **84**145 212 322 71 [300] 499 561 96 680 95 756 96 862 946 **85**020 137 221 315 438 47 66 86 **86**038 [1500] 79 147 58 82 212 310 33 55 71 510 [300] 635 47 778 912 **87**121 49 58 295 439 581 735 831 34 76 **88**082 [15000] 387 608 11 [500] 870 **89**233 353 75 77 405 81 583 748 93

90070 151 208 464 833 913 **91**256 349 95 488 848 964 **92**050 346 [1500] 65 466 543 89 **93**185 86 262 336 51 590 [300] 757 **94**047 86 256 502 90 825 89 902 [500] 20 **95**069 224 84 398 635 66 87 89 877 930 **96**026 138 254 711 883 940 **97**101 385 506 636 [1500] 972 **98**043 [300] 237 388 [300] 95 469 95 657 703 67 **99**016 198 255 358 462 [1500] 71 536 680 885

100082 130 72 283 332 84 446 510 76 624 834 35 **101**074 162 243 [1500] 48 81 332 571 [1500] 628 95 **102**197 285 404 66 551 613 21 48 98 795 **103**107 9 202 404 724 [1500] 57 **104**035 238 345 709 50 85 803 71 75 **105**079 [1500] 141 69 277 468 518 624 72 91 851 **106**123 267 450 510 23 56 59 [3000] 641 89 **107**022 82 [500] 544 629 980 84 **108**183 246 [300] 70 605 799 954 **109**088 174 [3000] 354 493 [3000] 665 782 841 900

110083 [3000] 155 399 617 726 30 35 38 82 **111**467 [1500] 744 906 **112**272 88 [300] 433 515 23 767 801 972 **113**036 346 585 615 [500] 36 82 [1500] 807 13 **114**043 238 681 812 **115**006 404 18 556 716 988 **116**144 81 203 77 [3000] 362 75 534 67 [3000] 72 714 860 **117**020 186 94 272 468 507 31 [500] 679 979 **118**056 342 531 40 627 793 858 920 **119**110 [300] 53 [500] 242 60 306 7 94 443 94 686 707 [300] 803 89 914

120317 54 924 78 **121**020 96 124 87 275 443 520 77 857 906 17 **122**003 70 185 294 [3000] 324 95 411 638 742 [3000] 77 875 **123**128 [500] 239 312 469 641 785 804 76 **124**178 215 [3000] 516 28 [300] 605 721 53 920 **125**080 248 319 99 462 93 500 23 59 650 738 972 **126**041 161 253 [300] 363 503 43 819 907 **127**026 159 64 [500] 323 [500] 458 547 71 632 76 743 [3000] 70 893 913 66 **128**412 555 87 628 823 **129**262 509 67 979

130158 [300] 294 419 560 93 614 890 [3000] 951 **131**019 27 359 766 89 844 928 94 **132**050 147 295 361 528 603 7 58 777 **133**040 46 175 [1500] 266 496 [1500] 736 943 50 **134**023 76 120 209 536 660 97 **135**124 207 300 429 542 96 636 969 **136**015 128 269 408 90 622 79 97 727 [300] 31 62 938 **137**157 271 332 [300] 41 688 796 802 **138**218 81 93 358 504 91 711 16 [300] 23 915 82 **139**057 99 256 311 459 536 714 813 28 83 86 984

140196 206 309 58 81 411 36 531 42 629 73 943 **141**119 72 227 83 463 616 715 16 **142**093 297 304 485 87 [300] 711 [3000] 40 960 **143**326 434 55 534 79 [3000] 614 983 **144**021 30 255 359 80 414 507 [1500] 678 813 915 **145**074 145 71 [3000] 223 361 86 467 557 765 [500] **146**166 83 97 333 456 99 507 38 678 96 851 **147**028 46 47 144 361 541 70 [3000] 831 [500] 49 900 [3000] 21 98 **148**070 164 263 323 70 574 627 32 65 86 768 83 88 809 **149**031 235 [3000] 89 92 314 88 96 427 44 66 504 626 877 940

150413 543 672 759 92 801 32 933 [1500] **151**379 420 48 [300] 614 **152**154 272 308 557 683 740 [1500] 934 **153**046 160 263 336 77 [3000] 89 428 517 87 629 33 714 21 925 **154**015 65 204 [3000] 304 5 22 38 62 433 587 611 751 928 **155**049 89 195 251 448 684 752 65 815 38 **156**055 [300] 648 723 832 **157**029 344 587 660 92 751 894 **158**033 95 142 78 277 372 463 617 773 **159**172 207 462 622 785

160310 [3000] 38 [3000] 657 81 [3000] 720 **161**089 107 266 [300] 632 [1500] 894 913 79 **162**118 205 11 57 325 414 80 83 748 888 970 **163**078 [300] 91 116 202 [300] 27 460 94 792 914 **164**190 214 305 62 76 439 580 617 905 78 **165**149 81 447 53 700 43 838 **166**002 55 180 91 93 200 308 79 552 614 81 869 995 **167**103 258 75 452 520 674 833 974 **168**166 [300] 237 332 [3000] 95 419 506 88 [1500] 97 794 905 39 **169**134 38 333 67 455 606 20 70 861

170016 44 [500] 667 90 758 806 **171**032 233 54 [500] 334 435 547 689 721 801 **172**108 37 249 639 56 717 45 74 **173**240 327 39 44 82 409 25 595 682 715 51 87 849 920 **174**074 443 643 700 [300] 820 93 912 52 93 99 [1500] **175**098 267 400 76 861 **176**090 215 [300] 94 339 47 445 571 72 605 54 708 44 65 **177**221 355 417 91 542 793 98 876 969 **178**016 94 128 336 54 420 724 **179**066 118 63 259 889

180180 88 242 304 52 75 96 679 890 98 **181**385 424 545 747 [3000] 57 80 [1500] 98 876 948 **182**087 102 428 728 904 99 **183**186 88 269 90 516 19 29 778 843 69 967 89 **184**031 43 128 [500] 290 92 [3000] 336 575 726 847 976 **185**167 373 400 80 808 **186**024 190 276 440 54 829 72 95 **187**050 [1500] 56 83 94 231 [300] 724 39 84 819 33 **188**215 63 564 632 72 79 766 **189**058 72 136 55 205 18 410 641 783 [3000] 832 42

190111 56 260 307 [500] 48 [500] 659 891 988 **191**099 499 659 718 23 94 846 [300] 75 **192**263 381 446 50 537 627 831 911 [1500] 17 **193**228 44 78 379 497 802 17 25 [300] 66 903 73 **194**002 56 [1500] 79 122 28 61 219 38 82 84 97 504 695 [300] 96 750 61 837 94 **195**044 114 271 73 365 519 859 **196**038 45 49 78 142 48 50 243 [300] 27 397 434 43 572 94 629 975 **197**035 42 127 62 85 226 [300] 342 599 [3000] 673 734 846 73 951 [300] **198**005 42 98 146 336 540 907 **199**039 76 88 237 314 405 529 680 85 881 927 31

200141 273 577 767 845 [300] 944 **201**405 529 754 990 **202**096 392 587 696 711 801 [500] **203**061 243 321 416 33 567 906 **204**150 [300] 83 270 354 449 [300] 590 634 89 720 34 94 863 **205**104 244 621 41 833 55 99 **206**079 137 97 [1500] 323 840 57 58 61 **207**089 129 260 424 37 672 793 904 50 [1500] **208**180 310 39 515 18 24 83 708 97 918 23 **209**071 83 173 756 913 16

210012 94 104 48 212 30 [500] 304 80 517 850 75 970 90 **211**061 88 384 409 616 712 80 948 50 89 **212**181 437 534 628 725 **213**029 [3000] 363 72 576 905 66 **214**074 191 217 72 94 589 629 62 701 886 **215**180 [3000] 277 561 75 653 743 51 865 90 93 909 **216**129 337 43 45 511 689 783 93 [3000] 816 26 926 **217**072 81 213 [300] 65 75 [1500] 85 308 534 94 601 61 771 [300] 857 911 **218**268 445 589 618 68 97 739 806 38 **219**057 102 60 234 44 442 533 613 45 756 87 881

220019 157 272 315 [3000] 31 478 [300] 785 95 812 **221**115 552 80 624 780 963 **222**015 61 93 349 576 758 847 917 **223**159 206 373 491 780 935 **224**095 229 74 362 [3000] 468 618 717 54 803 78 [3000] **225**126 44 68 78 270 491 561

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 50000, 8 zu 30000, 17 zu 15000, 43 zu 10000, 79 zu 5000, 1094 zu 3000, 1166 zu 1500, 1274 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.